



schau zu vorhanden gewesen und vorhanden sein; man braucht hier nur auf die Fragen der Tarifreform und der Betriebsmittelzweckhaft zu verweisen. Der Mangel einer vollkommenen fachlichen Übereinstimmung mag durch die preßsalinen Umstände sichtbarer gemorden sein, als es sonst vielleicht geschehen wäre. Herr Rat v. Batz steht seit 17 Jahren an der Spitze der württembergischen Eisenbahnen und hat sich große und beachtliche Verdienste erworben. Es ist ein Mann von hervorragender Bildung und wenn irgend einer, so schien er Anwartschaft auf ein Ministerium zu haben. Dies kam schon dadurch zum Ausdruck, daß ihm seinerzeit der Charakter eines Unterstaatssekretärs im Ministerium des Auswärtigen beigelegt wurde, ein Charakter, den man in der württembergischen Beamtenkarriere sonst nicht kennt. Allein Minister gingen und Minister kamen: Herr Rat v. Batz blieb Generaldirektor der Eisenbahnen.

\* **Deutsche Kolonien.** Von Berndburgs Reise. Die Expedition des Staatssekretärs traf am Dienstag im Kuban ein. Herr Karl Bräuerührte den Staatssekretär durch einen Teil seiner aufgedeckten Plantagen, zeigte seine Güterfelder, die Bauten und seine interessanten Gärten. Berndburg sprach sich sehr anerkannt über die ganze Anlage, welche aus dem Kuban entstanden ist, und lobte die Qualität des geernteten Kautschuk und des erzeugten Kums. Das Frühstück wurde auf dem Bahnhof eingenommen. Darauf fuhr die Expedition mit Extra-

## Neues aus aller Welt.

\* Die Gräfin Montigny. Nachdem in den letzten 14 Tagen eine Nachricht die andere abgelöst hat, die sich anheizt machte, die Wahrheit über Heiratspläne der Gräfin Montigny zu verläugnen und damit dem Klatsch Stillschlüsse und dem Heißhunger der Sensationsblätter rechtliche Rücksicht zugesetzt worden war — liegt endlich die offiziöse Bestätigung einer Eheschließung der Gräfin Montigny mit dem Singer Toselli vor. Das Pariserische Bureau kann melden, daß diese Eheschließung gestern in Gegenwart von drei Freunden vor dem Staatsamt Strand in London erfolgt ist. Es wäre dringend zu wünschen, daß jetzt die Öffentlichkeit sich über das Schicksal der Gräfin beruhigen und abwarten wollte, welche Konsequenzen der jüngste Hof aus dem Schritt der Gräfin ziehen wird, und wenn man nun will auch unserm König gegenüber das Faltgefühl zeigte, nicht brechreiten, welche Gefühle ihn in diesen Tagen bewegen. Dieses Recht auf Schonung persönlicher Empfindungen, das jeder schlichte Mann im Volk fordert, sollte man doch auch dem König nicht verweigern.

**Überflutung in Malaga.** Nach amtlichen Meldungen aus Madrid haben die Überschwemmungen bei Malaga schwefeliche Verhältnisse angerichtet. Es sind bisher 19 Menschen abgetötet worden. Die Opfer waren abziehend. Eine Reihe von Häusern, Kirchen und Gebäuden ist zerstört. Die Autun erreichten eine Höhe von 2 Metern. Man befürchtet eine Hungersnot. Die Behörden organisierten die Bereitstellung von Lebensmitteln. Näherte Einheiten entnahmen Telegramm: Infolge der Überschwemmung sind über hundert Personen getötet worden. Ungeharnischtes Schaben ist auf den Feldern, an Händen und Füßen angebracht. Malaga stand lange unter Wasser. Jetzt droht das Wasser zu fallen. Viele Brücken sind zerstört. Die Zahl der Opfer ist wahrscheinlich noch größer als bisher angegeben, da viele Verluste fortgeschritten waren und in dem sonst trockenen Flussbett viel schwefeliges Wasser sammelt. Die Nachtwächter schufen ihre Ressourcen ab und wachten so die Bevölkerung. Viele retteten nur das nackte Leben. Ein Gentarm flüchtete eine schwimmende Wiege mit einem Säugling darin auf. Auch das Geschäftsviertel litt stark unter dem Mangel an Wasser, Brod und Fleisch. — Aus Valencia wird uns berichtet: Ein Teil der Stadt ist durch Regenfälle überschwemmt worden. Es herrschte hoher Sturm.

**Nicker ins Buchthaus als in die Freiheit.** Als Buchhändler hinter vergitterten Fenstern zu schwanken, ist gewiß kein Vergnügen. Und doch ereignete sich in Bayern der Fall, daß ein der goldenen Freiheit wiedergeretteter Straßling wieder freiwillig das Buchthaus aufsuchte. Ein Telegramm meldet aus München beruhend: Der vor kurzem nach Verbüßung einer dreißigjährigen Buchhändlungsstrafe bestraftige Wörter Müller ist gestern wieder bei der Justizdirektion in Pfaffenhausen erschienen und hat dort um Wiederaufnahme gebeten. Ganz ähnlich meinte er: „Im Buchthaus ist es doch schöner.“ — Der Krimine mag oft genug verzweifelt von Tür zu Tür gegangen sein und um Arbeit gebeten haben, ehe ihn der Hunger wieder ins Buchthaus trieb.

**Der Dampfer „Mongolian“** der Allan-Linie hatte auf der Fahrt von Montreal nach Liverpool in der Nähe von Jane Point einen Zusammenstoß; er wird wegen seiner Beschädigung nach Quebec gehen.

**Die Cholera.** Aus Manzana wird gemeldet: In der vergangenen Woche sind verschiedene Erkrankungen an Cholera vorgekommen; vier Europäer sind daran gestorben.

**Die Freitaten von Jud und ihre Ahnen.** Vor kurzem hat die Freiheit von Jud in Bern ihren 9. Geburtstag gefeiert. Diese hochgebildete Dame darf sicherlich als eine interessante Persönlichkeit bezeichnet werden, schon allein wegen ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen. Ihr Vater, Hans Heinrich Jud (1825—1884), den sie im Jahre 1866 in Glashenthal bei Thun ehelichte, war, wie die Zeit. Zeit. ergibt, um neun Jahre jünger als sie, die vierzehnjährige Prinzessin Charlotte Amalie von Schwarburg-Sondershausen (1836). Das war aber in den Augen der Prinzessin kein Schindern; auch nicht der Umstand, daß Hans Heinrich bürgerlicher Abstammung und ein simpler Offizier in der schweizerischen Milizarmee war. So gut es eben möglich war, wurde der Standesunterricht zwischen den Ehepartnern durch die Verleihung des bürgerlichen Schweizers in den Schwarburg-Sondershäusern Abschluß und die Verleihung des freiherrlichen Aufsiegels. Das Glück der jungen Ehegatten war aber nicht von Dauer. Schon nach acht Jahren starb der Baron, der mittlerweile bis zum Hauptmann im Schweizer Generalstab vorgerückt war, während die räufige Witwe ihn noch heute, nach 43 Jahren, betrachtet. Wer einen Blick in die Geschichte des Schwarburg-Sondershäusern Statthalteren kann, dürfte sich vielleicht die Eigentümlichkeit dieser Dame durch die Gelegenheit erklären. Ihre Vorfahren waren ganz ovare Leute. Ihr Großvater mütterlicherseits, Prinz August (gest. 1865), wollte s. V. nicht in der Fächergruft begraben sein, sondern auf dem Friedhof des Gottesdienstes. Ebenso patriarchalisch war Fürst Günther (1794—1888). Dieser Oheim der Freitaten von Jud stellte sämtliche Beamte seines Landes, die so auffällig waren, daß ein beliebter „Schwarburg-Sondershäusern Staatskalender“ erscheinen konnte, mit „Du“ anredete. Den Tag verbrachte er meist auf der Jagd, die Abende aber wurden im Theater gewandert. Die Patriarchalität im Hoftheater ging so weit, daß er selbst ein Feingefüll, daß er mittleren unter seinen Sonderbauten Bürgern mit der Weisheit empfiehlt im Munde den Vorlesungen ausab: jedermann hätte hier freien Auftritt, und allgemeine Rauhfrigkeit vertrate. Große Stöße heißt Serenissimus darauf, als der stärkste Mann in seinem Fürstentum zu gelten. „Einst benutzte er einem weidlichen Domäneneinwohner“, erzählt der vorhin genannte Zeitgenosse, „welcher es wußt zu sein scheint, daß er mit ihm einen Kampf anstrebt. Er forderte ihn dazu auf, es ergab sich aber bald, daß der Sohn der Städter war; die Durchlaucht wurde auf die Erde gelegt. Sie behauptete darauf, daß ein Fürst in ihrer Halle verweilt hätte, obgleich es gar nicht die Zeit der Fürstentheorie war, und begleite einen unerwartenen Gang. Auch hier sprach sich das Glück oder Mißglück bald für den Rüttcher aus; der Fürst, darüber wütend, begann nun seinen Sohn mit Fäusten zu bedienen. Die im Kreise umherstehenden riefen dem Rüttcher an, sich doch werken zu lassen; dieser aber entweder nicht oder wollte nicht hören; er vergaß die harten Fäuste mit noch härteren Begegnungen, als auf einmal die Durchlaucht mit einer Donnerstimme rief: „Halt, vierzehn Tage sind Vater!“

## Letzte Lokalnachrichten.

**m. Das Festmahl der Stadtverordneten zu Ehren Dr. Jungs.** Am Abend des früheren ersten Vorsitzers des Stadtverordnetenkollegiums, des Reichstagsabgeordneten Justizrat Dr. Jung, vereinten sich am Mittwochabend zahlreiche Mitglieder des Kollegiums, mit dem jetzigen ersten Vorsitzenden Herrn Direktor Dr. Rothe an der Spitze, im „Ratskeller“ zur festlichen Tafel, um erneut in engerem Kreise ihren früheren verbündeten Freiter und Rüttler zu feiern. Als erster Redner nahm Dr. Rothe das Wort. Er pries die Tätigkeit des Herrn Dr. Jung als Stadtverordneten und als Vorsteher und rührte dessen warme kollegiale Freundschaft. Er sprach mit einem Hoch auf Dr. Jung. Dieser dankte für die ihm allezeit entgegengebrachte Liebe und Freundschaft, die ihm bewiesen worden sei, und wünschte auch den heutigen Abend ein erneutes Begegnen. Dr. Jung läutete weiter aus, daß die Bildungen der Stadtverordneten sehr bedeutungsvoll seien, und er möchte wünschen, daß auch jedes Mitglied des Reichstages vorher eine solche Schule im Stadtparlament durchlaufe. Jeder Mensch müsse seinen Kreis, sei er auch noch so klein, befreit und voll ausfüllen. Auch der Reichstag erbrachte volle Kraft, und es kommt ihm als Reaktion vor, daß er auch gewissermaßen erst Schwimmen lernen müsse. Dr. Jung ließ das Stadtverordnetenkollegium hoch leben. Dann erging der Erste Bürgermeister Baurat Dr. E. das Wort und gebaute der Gemahlin des Herrn Dr. Jung mit einem Hoch. Weitere Topte folgten.

## Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

**Der Großherzog von Baden.**

\* Mainz, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Nachmittags 5 Uhr. Der Justizrat des Großherzogs ist unverändert. Er verbrachte den blutigen Tag in großer Ruhe, zeitweise auch schlafend. Die Fahrzeugausnahme ist aufgehoben. gest. Dr. Biehler, Dr. Dreher.

Ministerialdirektor Althoff a. D.

\* Berlin, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das Amtshaus ist nach dem Ministerialdirektor Dr. Althoff ist genehmigt worden. Er wurde zum Mitglied des Herrenhauses und Kronprinzessin ernannt. Sein Nachfolger ist, wie verlautet, Geheimrat Raumann. Althoff scheitert am 1. Oktober aus dem Dienst.

**Das bayerische Budget.**

\* München, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die Münchner Post veröffentlicht die wesentlichen Kosten aus dem bayerischen Budget, das erst am Sonnabend das Landtage vorgelegt wird. Danach bilanziert das Budget mit 561 453 851 A., das ist ein Mehr von 96 277 511 A. Besonders zur Durchführung der Schulangelegenheiten der Beamten und Bediensteten ist ein Reservebetrag von 9 728 880 A. vorgesehen. Die Einnahmen aus den direkten Steuern sind um 2 710 000 A. höher angelegt. Die Überweisungen seitens des Reiches weisen einen Mindestbetrag von 1 427 581 A. auf. Die Staatsdebtanlagen sind die Einnahmen um rund 18 Millionen höher eingestellt, denen allerdings auch erhöhte Ausgaben gegenüberstehen.

**Rheinland-Pfälzische Kolonialkümpfe.**

\* Haag, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Ein amtliches Telegramm bestätigt die Meldung des „Niederländischen Courant“ aus Batavia vom 20. September, nach der das niederländische Expeditionskorps auf der Insel Flores erstaunliche Widerstände aufgefunden und dem Heinde einen Verlust von 114 Toten beigebracht habe. Das Telegramm fügt hinzu, daß die Niederländer vier Leichtverwundete hatten.

**Morosanthes.**

\* Paris, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) General Drabe telegraphiert: Im Osten und Westen von Casablanca macht sich ein allgemeines Radikalismus der Erzeugung bemerkbar. In einem Abstand von 30 Kilometer ist eine Ansammlung von Morosanthes zu sehen. Da weitere Erfassungen wurden eine oder zwei feindliche Gruppen gesichtet. Aus dem Süden wird gemeldet, daß ein vor kleine Gruppen der Stämme Tarfas, Uebaz und Duffalas geschoben werden sind. Wenn diese am Jahr zunehmen sollten, so würde General Drabe die notwendigen Maßnahmen treffen, um sie zu zerstören.

**Marquis de la Herronnière.**

\* Paris, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Deputierte Marquis de la Herronnière, der von 1872—1875 französischer Militärdiplomat in Berlin war, ist gestorben.

**Der Persische Golf.**

\* London, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Wie das Britische Bureau erklärt, ist die Persische Golfszene zwischen den Mächten Großbritannien und Russland in erhabender Weise erweitert worden. Das Bureau ist in der Lage, zu erklären, daß wenn auch die bei diesen Verhandlungen gewonnenen Ergebnisse keine Annahme in den Text des neuen Vertrages gefunden hätten, die britische Regierung doch die volle Anerkennung der britischen Sonderstellung im Persischen Golf von Russland erreicht habe.

**Die Konvention zwischen England und Afghanistan.**

\* Petersburg, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die Vertreter Englands und Englands in Berlin, Wien, Konstantinopel, Madrid, Paris und Rom überreichten gestern den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, den Vorlaut der am 31. August unterzeichneten russisch-englischen Konvention über die Angelegenheiten Petriens, Afghanistan und Tibets. Infolge der Unmöglichkeit der rechtzeitigen Aufstellung des Dokuments in Washington, Peking und Tokio wurde der Text dem Vertreter der Vereinten Staaten, dem Gesandten Ohlms und dem japanischen Geschäftsträger in Petersburg überreicht. — Die Konvention enthält Abmachungen, die bestimmt sind, jeden Anlauf zu Mißverständnissen zwischen den beiden Staaten in den Fragen zu beenden, die ihre Interessen auf dem östlichen Kontinent berühren. Besonders dienten dabei die russische und die englische Regierung gegenläufig verpflichtet, die Unabhängigkeit und Integrität des Landes zu achten und irgendwelche Konventionen politischer und kommerzieller Natur, wobei sich sowohl zu schützen, noch zugunsten ihrer Unterwerfung der anderen dritter Mächte zu befürworten. Die Einflusse der persischen Söldner, welche die von der Regierung des Schahs mit der Banque d'Écosse et de Paris, ebenso wie mit der Kaiserlichen Bank von Persien abgeschlossenen Anleihen garantieren, sollen in dem gleichen Maße vernichtet werden, wie bisher. Zwischenlich Afghanistan erklärt die englische Regierung, nicht die Abhängigkeit zu haben, die politischen Verhältnisse dieses Landes zu ändern; sie willte ihren Einfluss nur in friedlicher Sinne geltend machen und Afghanistan nicht zu Wahnabsichten ermutigen, die für Afghanistan bedrohlich wären. Es verpflichtet sich ebenso, keinen Teil Afghanistan an sich zu reißen, aber zu beobachten oder sich in seine innere Verwaltung einzumischen. Die tibetische-tibetische Regierung erklärt, daß sie Afghanistan als außerhalb ihrer Einflusswähre befindlich ansieht. Letztere Tatsache erlaubt beide Regierungen die inneren Rechte Afghanas über Tibet an und verpflichtet sich, seine territoriale Integrität zu respektieren, sich jeder Einmischung in seine innere Verwaltung zu enthalten und seine diplomatischen Vertreter nach Peking zu entsenden. In Bezug auf der Konvention verpflichten sich beide Regierungen, gegenseitig die Dauer von drei Jahren von jeher an neuer wissenschaftlichen Expedition irgend welcher Art das Eindringen in Tibet zu gestatten.

**Gegen Kanada.**

\* St. Johns (Neufundland), 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Ein hier veröffentlichtes Relektiv der britischen Regierung unterlädt die Beteiligung irgend einer Behörde der Kolonie an irgend welcher gerichtlichen Sichtung an Bord eines amerikanischen Frachters bei irgend einem Gerichtsgericht, das entweder Rechte nach der Konvention von 1818 in Zweifel zieht, oder gegen Verletzen, die an Bord jenseitiger Fahrzeuge als Teil der Bevozung Ladung sind, gerichtet ist, wenn nicht vorher der ältere Marinofaktor auf der Station seine Einwilligung zur Einleitung des gerichtlichen Verfahrens gegeben hat. Durch diese Maßnahme soll verhindert werden, daß irgend welche Streitigkeiten über die gemeinsame Fischerei, wie sie durch die Konvention von 1818 verhindert ist, hervergerufen werden. Ferner heißt das Relektiv also von der Kolonie erlaubten Vorschriften auf, wonach Beamte der Kolonie befugt sind, die amerikanischen Fahrzeuge unter der Beobachtung von Fischereigerichten zu betreuen, anzugreifen oder zu beschlagnahmen. Durch die Verordnung wird es dem Premierminister Sir R. Bond unmöglich gemacht, sein förmlich angekündigtes Vorhaben von Seiten der Kolonie Gelege einzuführen, die das Verbinden von Angehörigen der Fischerei auf amerikanischen Fischereifahrzeugen mit Strafe bedrohen, zur Ausführung zu bringen.

**\* \* \***

**Petroleumbrand.**

\* Hamburg, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Beim Reinigen des im Donauhafen liegenden Tankdampfers „Metator“ flossen Petroleumreste in das Wasser. Durch einen Zulauftang, die Petroleumleitung auf dem Dampfer „Metator“ übertritt, das auf den Dampfer „Metator“ übertritt. Die Mannschaft des „Metator“, etwa 50 Küsten und Chinesen, verjüngten sich durch einen Sprung in das Wasser zu retten. Verschiedene wurden durch Anklammern an heiße Schiffsteile verlegt; zwei werden vermisst.

**Gingefährliche Reisestrecken.**

\* Siegen, 25. September. (Privattelegramm.) In der städtischen Gasanstalt hängten zwei im Gas befindliche Reisestrecken ein; fünf Männer wurden verschüttet. Einer ist tot, die anderen schwer verletzt.

**Kommerzienrat Schäffer.**

\* Archiv, 25. September. (Privattelegramm.) Der Geheim-Kommerzienrat Dr. Schäffer ist gestorben. Er war seit 1890 Vorsitzender der Kreiselschen Handelskammer und Ritter des Kreuzes der französischen Ehrenlegion.

**Bergmannslos.**

\* Altenborst (Ruhr), 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Auf der Seite „Charlotte“ ist heute ein Bergmannslos. Drei Arbeiter stürzten in die Tiefe und waren sofort tot.

**Der Mord im Essener Stadtwald.**

\* Essen, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das Schwurgericht des höchsten Landgerichts sprach den Untreubeamten Alfredo von der Anklage des Mordes und der versuchten Entzückung gegen die englische Lehrerin Miss Hale frei und legte die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auf. Der Angeklagte wurde sofort aus der Haft entlassen.

**Ausgaben.**

\* Berlin, 25. September. (Amtliche Meldung.) Gestern nachmittags 4 Uhr 40 Min. bat der elektrische Vorortzug von Großhöflein nach Berlin-Potsdamer Vorort-Bahnhof das Halteignal überfahren und ist einem aufzährenden Dampfzug nach Solingen in die Klasse gefahren. Der Zugführer des elektrischen Zuges, Matzschall, wurde schwer verletzt. Die Reisenden Alois Schobert aus Lichtenrade und Gustav Barnes wurden leicht verletzt. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Der Vorlehr wird zwischen Potsdamer und Lichtenrade sowie Solingen aufrecht erhalten; Reisende von und nach Berlin müssen die Ringbahn bis und von Papestraße benutzen.

\* Berlin, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Wie „Battice“ meldet, hielt der Schnellzug, der um 8 Uhr 50 Min. vormittags von Potsdam nach Charenton abgefahren war, durch Signale anhalten, immerhalb des Tunneln von Breval bei Mantes, als plötzlich ... um 8 Uhr vormittags abgesprungene Exzesse heranfuhren und mit seiner Kugel auf den letzten Wagen des baldigen Zuges mit Gewalt hielten. Dutzende Reisende sollen verletzt sein.

**Die Blätter.**

\* Wien, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) In der letzten Woche sind drei Fälle von Bluteruptionen aufgetreten; an fünf Tagen sind überwältigt keine neuen Erkrankungen vorgekommen. Die Gesamtzahl der Erkrankungen seit Anfang Januar beträgt 112.

**Räuberbahn.**

\* Konstantinopel, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) In der letzten Zeit tauchten im Viertel Monastir zahlreiche moslemische Räuberbahn auf, die der politischen Bewegung verkehren. Am 18. September wurden 40 Bulgaren aus Trabzon von einer türkischen Bande überfallen; ein Bulgar wurde getötet. Die übrigen flüchteten unter Führung ihrer Körte und Pferde. Am 16. September wurde zwischen Nezha und Koryka die von drei Gendarmen begleitete Post ausgeraubt. Ein Gendarmer wurde verletzt.

**Erbhöfe.**

\* Guatemala, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Am Sonntag und Montag wurden hier mehrere Erdbeben verhüpft. Zahlreiche Wohnhäuser und einige Kirchen erlitten Beschädigungen. Die Auseinanderstöße wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen.

## Letzte Handelsnachrichten.

\* Halle, 25. September. (Privattelegramm.) Der Aufsichtsrat der Aktien-Gesellschaft Saengerbanken schlägt der Anfang November stattfindenden Generalversammlung bei reichlichen Ausschreibungen eine Dividende von 5 Proz. vor.

\* Dresden, 25. September. (Privattelegramm.) Schubert & Salter, Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft, in Chemnitz.

Von der Dresdner Filiale der Deutschen Bank ist der Antrag gestellt worden, nominal 1 Million Mark neue vollbezahlt, vom 1. April 1907 ab bis zuletzt berechnete Aktien der Gesellschaft Nr. 2501—2500 zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zugelassen.

**Aktiengesellschaft in Weihen.** Wie uns von zuletzt veröffentlichte Seite mitgeteilt wird, ist die Verwaltung des Werkes wiederum nicht in der Lage, für das abgelaufene Betriebsjahr eine Dividende zur Verteilung zu bringen. Das Betriebsjahr 1906/07 soll jedoch mit einem erheblichen Mindestbetrag gegenüber dem Vorjahr abgleichen. Die Aktien, die nur an der Dresdner Börse gehandelt werden, erfahrene in der letzten Zeit einen starken Rückgang.

\* Madrid, 25. September. Wechsel auf Paris 12,20.

\* Lissabon,



## Amtlicher Teil.

Der Spediteur Herr Otto Höger in Leipzig, Böhlauerstr. 68, übernimmt die Zustellung und Abholung von

**Hand- u. Reisegepäck, sowie Expressgut**

vom 1. Oktober d. J. ab nach und vor dem Berliner Hochzeitstag und vom 1. Oktober d. J. ab nach und vor dem preußischen Hochzeitstag im Bahnhof in Leipzig.

Nächste Auskunft wird bei den Großfahrtstypen, der Ausstellungshalle in Leipzig, Stahl 76/77, und an den auf den genannten Bahnhöfen befindlichen Gepäckhaltern des Spediteurs Herrn Otto Höger ertheilt.

Leipzig, den 25. September 1907.

Der Vorstand  
der Agl. Preus. Eisenbahnverkehrsinspektion,  
vom Hagen.

Für die Gedenktagungen in der verlängerten Ritter-  
Wittels-Strasse und in der Brandstrasse in L-Gommern  
sollen die Gas- und Pfasterarbeiten ausgeführt werden.

Die Angebotsabgabe können in die Abteilung für das Fahr-  
zeug und das Betriebswesen, Stahl 80, II. Obergeschoss,  
Simmer Nr. 51, eingehen oder unter Preis von 50 % für  
ein Jahr entnommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:  
**"Froh- und Pfasterarbeiten für die jüdischen Gass-  
anstalten"** bis zum

14. Oktober 1907, nachmittags 4 Uhr,

an das unterzeichnete Amt, Geprägshalle, Stahl 80, I. Ober-  
geschoss, Simmer Nr. 11, einzureichen. Wo ne zu der be-  
zeichneten Zeit in Gegenwart der einen erschienenen Bewerber  
oder eines Beauftragten geöffnet werden.

Die Entscheidung wird vorbereitet.

Leipzig, am 25. September 1907.

G. D. Reg. Nr. 5642. Der Rat der Stadt Leipzig.

Amt für die städtischen technischen Betriebe.

Beginnung des Saisonbetriebes wird der Reitenden vom

20. bis 22. Mitt., ab auf die Tore der Schonen gesperrt.

Leipzig, am 21. September 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig. Abteilung für Straßengesetz.

**Der Umbau der Schleuse in der Hohenloherstraße**  
soll an einer übernehmen werden.

Die Verhandlungen und Arbeitsvereinbarungen für diese Arbeit  
liegen in unserem Liegenschaftsamt, Rathaus, Rathaus-

Platz 1, Simmer Nr. 545 auf und können dort eingesehen oder gegen

Zurichtung von 0,50 M. entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

**"Schleusenbau in der Hohenloherstraße"**

verschlossen in dem oben bestimmten Geschäftszimmer bis

Liegnitz, den 5. Oktober 1907, 11 Uhr vormittags,

postiert einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt

sofort nach dem 2. Obergeschoss, Simmer Nr. 420 in Gegen-

wart der einen erschienenen Bewerber oder deren Beauf-

tragten.

Der Rat behält sich jede Entscheidung, insbesondere das

Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 25. September 1907. Das Rathausamt

T. A. Reg. 9771. Stdt. Reg. 131. zum Liegenschaften.

Das von der Wonne des Leipziger Regierungssamtes Dr. Hug-  
muth, Frau Johanna Friederike geb. Biebel für einen auf der  
Universität Leipzig die Rechte widerreichen des Augsburger  
Rathaus- und Sohn an einen Verwandten des Kaufmanns

Christian Gottlieb Landgraf in Hohenstein, und, wenn

ein solcher nicht vorhanden ist, an einen anderen auf der

Universität Leipzig die Rechte Studierenden auf 3 Jahre zu

vererben.

Bewerber haben ihre Gesuche nebst den erforderlichen

Zeugnissen bis zum

15. Oktober 1907

an das Stiftungsamt, Rathaus, Erdgeschoss, Simmer Nr. 219,

einzureichen. Stdt. Reg. d. Nr. 1518. von

Leipzig, am 20. September 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig. Stiftungsamt.

Das von Frau Amalie Friederike geb. Falde  
auch Landgraf gestiftete Schipani für einen auf der  
Universität Leipzig die Rechte widerreichen des Augsburger  
Rathaus- und Sohn an einen Verwandten des Kaufmanns

Christian Gottlieb Landgraf in Hohenstein, und, wenn

ein solcher nicht vorhanden ist, an einen anderen auf der

Universität Leipzig die Rechte Studierenden auf 3 Jahre zu

vererben.

Bewerber haben ihre Gesuche nebst den erforderlichen

Zeugnissen bis zum

15. Oktober 1907

an das Stiftungsamt, Rathaus, Erdgeschoss, Simmer Nr. 219,

einzureichen. Stdt. Reg. d. Nr. 1518. von

Leipzig, am 20. September 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig. Stiftungsamt.

Schnurdrähte, bestückt mit Schwamm, steifen Filzhat und  
durchsetzen Gläser; der andere von mittelgroßer trügerischer  
Gestalt und ebenfalls rautenförmig gestaltet.

Auf die Weiterleitung des Geschlossenen hat der Verlust-  
träger

50 Mark Belohnung

aussetzt.

Sachliche Mitteilungen werden an die Kreis- und

Stadtteil des Polizeiamts hier eben.

Leipzig, den 25. September 1907.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

**Auskunft zum Konkurrenz - Unterricht**

in der Parochie Leipzig-Plagwitz betr.

Die Anmeldung derjenigen in dieser Parochie wohnen-  
den Konkurrenten, die außergewöhnliche Schulnoten be-  
halten, wird bis

24. September

während der Geschäftsstunden in der Kirchenexpedition, Pla-  
gwig, Erdgeschoss, erbeten.

Leipzig, den 23. September 1907.

G. Stdt. Pfarramt daselbst.

G. Schmidt.

**Sparkasse Liebertwolkwitz.**

Unter Garantie der Gemeinde.

Reserven: 804,000 M.

Einsparungen 16,000,00 M.

Guthaben 3 1/2 %.

Geschäftsstätte: Jeden Werktag außer Sonnabends

vom 8.-12. nachm. 2-4 Uhr.

**Aus den übrigen Amtsblättern.**

Das Güterrechtsregister ist einsetzen worden:

Der Schneidermeister Paul Adolf Carl Speer in

Leipzig-Plagwitz und seine Ehefrau Anna Mar. da geb.

Wilhelm haben durch Vertrag vom 23. September Güter-  
trennung vereinbart. — Der Kaufmann August Mag. Ver-  
mann in Leipzig und seine Ehefrau Anna eine geb.  
statisch haben durch Vertrag vom 20. September Güter-  
trennung vereinbart.

**Aus den übrigen Amtsblättern.**

Das Güterrechtsregister ist einsetzen worden:

Der Schneidermeister Paul Adolf Carl Speer in

Leipzig-Plagwitz und seine Ehefrau Anna Mar. da geb.

Wilhelm haben durch Vertrag vom 23. September Güter-  
trennung vereinbart. — Der Kaufmann August Mag. Ver-  
mann in Leipzig und seine Ehefrau Anna eine geb.  
statisch haben durch Vertrag vom 20. September Güter-  
trennung vereinbart.

**Aus den übrigen Amtsblättern.**

Das Güterrechtsregister ist einsetzen worden:

Der Schneidermeister Paul Adolf Carl Speer in

Leipzig-Plagwitz und seine Ehefrau Anna Mar. da geb.

Wilhelm haben durch Vertrag vom 23. September Güter-  
trennung vereinbart. — Der Kaufmann August Mag. Ver-  
mann in Leipzig und seine Ehefrau Anna eine geb.  
statisch haben durch Vertrag vom 20. September Güter-  
trennung vereinbart.

**Aus den übrigen Amtsblättern.**

Das Güterrechtsregister ist einsetzen worden:

Der Schneidermeister Paul Adolf Carl Speer in

Leipzig-Plagwitz und seine Ehefrau Anna Mar. da geb.

Wilhelm haben durch Vertrag vom 23. September Güter-  
trennung vereinbart. — Der Kaufmann August Mag. Ver-  
mann in Leipzig und seine Ehefrau Anna eine geb.  
statisch haben durch Vertrag vom 20. September Güter-  
trennung vereinbart.

**Aus den übrigen Amtsblättern.**

Das Güterrechtsregister ist einsetzen worden:

Der Schneidermeister Paul Adolf Carl Speer in

Leipzig-Plagwitz und seine Ehefrau Anna Mar. da geb.

Wilhelm haben durch Vertrag vom 23. September Güter-  
trennung vereinbart. — Der Kaufmann August Mag. Ver-  
mann in Leipzig und seine Ehefrau Anna eine geb.  
statisch haben durch Vertrag vom 20. September Güter-  
trennung vereinbart.

**Aus den übrigen Amtsblättern.**

Das Güterrechtsregister ist einsetzen worden:

Der Schneidermeister Paul Adolf Carl Speer in

Leipzig-Plagwitz und seine Ehefrau Anna Mar. da geb.

Wilhelm haben durch Vertrag vom 23. September Güter-  
trennung vereinbart. — Der Kaufmann August Mag. Ver-  
mann in Leipzig und seine Ehefrau Anna eine geb.  
statisch haben durch Vertrag vom 20. September Güter-  
trennung vereinbart.

**Aus den übrigen Amtsblättern.**

Das Güterrechtsregister ist einsetzen worden:

Der Schneidermeister Paul Adolf Carl Speer in

Leipzig-Plagwitz und seine Ehefrau Anna Mar. da geb.

Wilhelm haben durch Vertrag vom 23. September Güter-  
trennung vereinbart. — Der Kaufmann August Mag. Ver-  
mann in Leipzig und seine Ehefrau Anna eine geb.  
statisch haben durch Vertrag vom 20. September Güter-  
trennung vereinbart.

**Aus den übrigen Amtsblättern.**

Das Güterrechtsregister ist einsetzen worden:

Der Schneidermeister Paul Adolf Carl Speer in

Leipzig-Plagwitz und seine Ehefrau Anna Mar. da geb.

Wilhelm haben durch Vertrag vom 23. September Güter-  
trennung vereinbart. — Der Kaufmann August Mag. Ver-  
mann in Leipzig und seine Ehefrau Anna eine geb.  
statisch haben durch Vertrag vom 20. September Güter-  
trennung vereinbart.

**Aus den übrigen Amtsblättern.**

Das Güterrechtsregister ist einsetzen worden:

Der Schneidermeister Paul Adolf Carl Speer in

Leipzig-Plagwitz und seine Ehefrau Anna Mar. da geb.

Wilhelm haben durch Vertrag vom 23. September Güter-  
trennung vereinbart. — Der Kaufmann August Mag. Ver-  
mann in Leipzig und seine Ehefrau Anna eine geb.  
statisch haben durch Vertrag vom 20. September Güter-  
trennung vereinbart.

**Aus den übrigen Amtsblättern.**

Das Güterrechtsregister ist einsetzen worden:

Der Schneidermeister Paul Adolf Carl Speer in

Leipzig-Plagwitz und seine Ehefrau Anna Mar. da geb.

Wilhelm haben durch Vertrag vom 23. September Güter-  
trennung vereinbart. — Der Kaufmann August Mag. Ver-  
mann in Leipzig und seine Ehefrau Anna eine geb.  
statisch haben durch Vertrag vom 20. September Güter-  
trennung vereinbart.

**Aus den übrigen Amtsblättern.**

Das Güterrechtsregister ist einsetzen worden:

Der Schneidermeister Paul Adolf Carl Speer in

Leipzig-Plagwitz und seine Ehefrau Anna Mar. da geb.

Wilhelm haben durch Vertrag vom 23. September Güter-  
trennung vereinbart. — Der Kaufmann August Mag. Ver-  
mann in Leipzig und seine Ehefrau Anna eine geb.  
statisch haben durch Vertrag vom 20. September Güter-  
trennung vereinbart.

geht Deutschland von der „hinfenden“ zur „reinen“ Goldmünze über, denn die Reichsmünzen gelten nur als Scheidemünzen und haben nicht die Eigenschaft geleglicher Zahlungsmittel.

\* Von Schwarzbargau. Die diesjährige Versammlung der Alten Herren des Schwarzbargaubundes in Sachsen fand am 18. September in Chemnitz statt. Sie war ziemlich zahlreich besucht. Vertreten waren natürlich besonders Alte Herren der in Leipzig dem S.-B. angehörenden Verbindung Korbaldingia.

\* Der Bezirksverein Leipzig-Ost hält am Freitag, den 27. September, im „Schlosskeller“ eine Vereinsversammlung ab, in der Direktor Wölfe über „Städte-Elektroanlagen“ mit besonderer Berücksichtigung des neuen Beipäger Werkes sprechen wird. Am nächsten Sonntag, 30. Sept., ist eine Belehrung des Volkschuldenmals unter Führung des Kommerzrat Thieme in Aussicht genommen.

\* Wohl! In ihrer Wohnung in der Kronprinzstraße nahm gestern nachmittag eine ältere Blätterin in selbstmündiger Absicht ihr Leben, wurde aber noch lebend ins Krankenhaus gebracht. Liebeskummer ist das Motiv der Tat.

\* Berünglist. Auf dem Connewitzer Bahnhofe wurde gestern nachmittag ein dort beschäftigter polnischer Arbeiter von einem Güterzug bestoßen und getötet. Er erlitt einen Schädelbruch und starb auf dem Krankenhaus.

### Aus der Umgegend.

\* Großsächsisches-Windorf, 25. September. (Obst- und Gartenbauausstellung.) Wie im Vorjahr wird der Gemeinderatige Verein auch in diesem Jahre am Freitag, den 27. September, abends und Sonnabend vormittags im Gasthof „Zum Trompeter“ eine Ausstellung seiner Gartenzweiggruppen veranstalten. An dieser Ausstellung können auch bürgerliche Einwohner, welche Richtmitglieder des Vereins sind, teilnehmen. Der Vorsitzende dieser Ausstellung wird am Freitag abends, 27. Sept., der Obstbauwanderlehrer Wolanke aus Wurzen einen Vortrag über „Obstverarbeitung im Haushalt“ halten. Höhe können durch Mitglieder eingeführt werden. Auch wird der Verein eine Prämierung der besten Aussteller vornehmen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Nach den bereits vorliegenden Anmelungen dürfte die Ausstellung eine recht reichhaltige werden. Weitere Anmeldungen und angebotene Ehrenabgaben sind dem Vorsitzenden, Schuldirektor Kleine, recht bald zu übermitteln.

† Elstra, 25. September. (Ungläublicher Suizid.) Gestern stürzte an der Leipziger Straße 8 hier wohnhafte 26 Jahre alte Arbeitsschreiber Alvar Tördz, derart unglücklich die Haustreppe herab, daß er einen Beinbruch davontrug und sofort nach dem Leipziger Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte.

† Wiederstedt, 25. September. (Vom eigenen Hund gebissen.) Der hier an der Delitzscher Straße wohnhafte Arbeiter Emil Möckel wurde gestern im Nachhausekommen von seinem Hund gebissen und durstet schwer verletzt, daß er sofort nach dem Leipziger Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte.

### Aus Sachsen.

Dresden, 25. September.

Beränderungen im höheren Verwaltungswesen. Dem Berichterstatter nahm am 1. Dezember unter den höheren Verwaltungsbeamten folgende Aenderungen ein: An Stelle des ehemaligen Verwaltungsbeamten folgten: Dr. Dr. jur. Kausse zum Ministerium des Innern in den Amtshauptmannschaften; Dr. Dr. jur. Kausse zum Ministerium des Innern in der Amtshauptmannschaften; Dr. Dr. jur. Kausse zum Ministerium des Innern mit dem Titel und Range als Chef-Regierungsbeamter ernannt worden. Zum Amtshauptmann in Wehlen ist der Amtshauptmann Erb, v. Dr. in Wittenberg und zum Amtshauptmann in Wittenberg der Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern Oberregierungsrat Dr. Gericke ernannt worden. An derselben Stelle wird der Regierungsrat Dr. Adolph bei der Amtshauptmannschaft Zwickau-R. unter Bezeichnung des Titels und Ranges als Regierungsrat im Ministerium des Innern verbleibt werden.

— Tiefland der Elbe. Der Wasserstand der Elbe ist jetzt gesunken, doch nur um zwei Zentimeter soll sich, an dem Tieflandstand des Jahres 1904 wieder zu erreichen. Am Ufer steht man überall wieder die Schutzhütten und Hüttenbuden hervorzu treten. Das anhaltende gute Wetter übt trotz der frühen Rückkehr eines unvorstellbaren Einflusses auf den Wasserstand aus. Die Schifffahrt ist wieder durchgeholt.

— Scherlachepidemie. In dem Vororte Gittersee mußte wegen Entfernung von mehr als einem Drittel aller Schulkinder an Scherlach die Schule auf drei Wochen geschlossen werden. Drei Kinder der Familie Scheibling hatten die Krankheit schon glücklich überstanden. Da erkrankte am Ende voriger Woche das jährlinge Mädchen an Scherlachdiphtheritis. Nach zwei Stunden war sie tot. Ob sie noch gebraten war, darf ebenso plötzlich am Sonnenhafen die zwölfjährige Tochter.

\* Grimma, 25. September. (Festes der Feuerwehr.) Vor der diesjährigen Ausstellung der Feuerwehr wurde am Montag vormittags 67 ausrangierte Dienstpfeifer des 2. Dresdner-Regiments „Königin Karola“ Nr. 19 öffentlich versteigert. Dazu hatte sich eine große Anzahl von Pfeiferen eingefunden. Die Versteigerung ging flott voran. Im Durchschnitt wurden 100 A für ein Pfeifer bezahlt. Der Feuerwehr-Dienst in Grimma veranstaltete am 19., 20. und 21. Oktober d. J. eine Obst- und Gartenbau-Ausstellung verbunden mit Obstmarkt im Hotel „Teresia“ hier. Anmeldungen zur Belehrung der Ausstellung werden bis 1. Oktober an Richard Wunderlich in Grimma, Wallstraße 22, bei dem auch die abholbare Anmeldeformulare zu haben sind, erbeten.

\* Roda, 25. September. (Prüfung der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.) Gestern wurde auf dem höchsten Schnupperplatz die Inspektion der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zu Roda durch die Kolonneninspektion Leipzig I, Stadtstr. Dr. Schön und Städteb. d. R. Dr. med. Klemm, im Beisein vieler Freunde des Sanitätswesens abgehalten. Nach erfolgter praktischer und theoretischer Prüfung konnte der Kolonne durch die Inspektion das größte Lob für ihre Rautenfeste und Leistungen auf dem Gebiete des Sanitätswesens erteilt werden.

r. Röbel, 25. September. (Neues Gebäude.) Der Bund unserer Gemeinde, an Stelle des unehrenhaften und zeitig defekten Gebäudes ein neues zu schaffen, geht seiner Errichtung entgegen. Die der Glöcknermeister Franz Schilling-Wolfsdorf in Auftrag gegebene mittlere und kleinere Glöckle treffen im Laufe dieser Woche an, so daß am nächsten Freitag die feierliche Weihe der beiden ersten erfolgen und im Lauf des ersten Monats das neue Gebäude fertiggestellt werden kann.

t. Grimma, 25. September. (Brandenfassie.) — Einbruch — Schäden. Aufgelöst wurde auf Weißbach der städtischen Polizei, die für die nicht mit dem Krankenversicherungsgesetz in Verbindung stehenden hier bestehenden Dienstboten errichtet war. Die Hoffnungslieger wurden als Ortsfamilien überwiesen. — Bei dem Einbruch in ein Drogengeschäft in der Recht zum Sonntag wurden den Dieben 50 A Bargeld gestohlen. — Durch Regierungsrat Dr. Helmrich von der Amtshauptmannschaft Zwickau wurde Herr Müller im angrenzenden Krankenhaus das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit überreicht. Müller ist über 30 Jahre bei der diesjährigen Firma Dr. Schöpfel beschäftigt. Der genannte Regierungsrat überreichte am Sonnabend bei Gelegenheit des 20. Stiftungsfestes der freiwilligen Feuerwehr des Spritzenverbands Neukirchen auch zwei Angehörigen der Wehr, Holzbauer und Wolf, das für hübische Tätigkeit von König Albert gestiftete Ehrenzeichen. Ihrem Ehrenamt Kommandanten Fabrikarbeiter Karl Beder verlieherte die Wehr ein Ehrenzeichen des vorherigen Vaters, des Gründers der Wehr und Branddirektors Fabrikarbeiter Alfred Beder.

h. Siedlung, 25. September. (Erfinder gestorben — Aufbahrung.) Unglücksfall — Sonntagnachmittag. Der Erfinder der im ganzen Weltkreis am häufigsten verwendeten Fleischbeschleunigungsmaschine, Fleischkocher Georg Künckler, starb vor gestern Abend in Berlin. — Der berühmte Kunsthistoriker Berlin, einer der größten Berliner Künstler, Dr. Sommerfeld-Hausdorff, starb gestern Morgen. Seine letzte Ruhestätte hat die Stadt Berlin gewählt. — Die Sommerfeld-Hausdorff-Gesellschaft besteht aus dem Sohn, dem Enkel und dem Neffen des Künstlers.

i. Hartenstein, 25. September. (Schauturnen.) Der kleine Turnverein hielt am Sonntag ein Schauturnen bei schöner Witterung ab. Darauf folgten Siebeneichen.

j. Aue, 25. September. (Wahlkreiswahl.) Der Wähler in Obersachsen bei Waldhufen wählte gewisse Wahlgruppen die Wahllokale aus und zudeckte sie mit einer weißen Tüche aus.

\* Blauen i. S., 25. September. (Blauen als Kongressstadt.) — Zwischen Dipp und Schleizland. Am 20. Oktober findet hier die Versammlung der Vertreter des Verbandes der Tierbauvereine im Königreich Sachsen statt. Auch der von Sachsen der Deutschen Motorradfahrer-Vereinigung hat beschlossen, den nächsten Kongress in Blauen abzuhalten. — Als sich eine fröhliche Tafelrunde zur Heiligen Dreifaltigkeit eines bissigen Stadtmachinenbesitzers im Hotel „Gute Welt“ gerade zum festlichen Maal niedergelassen hatte, wurde der Vater des „Silberbürgers“, der Brauermann Wilhelm Martius aus Schneeberg, an der Seite seiner Tochter, mit der er vor einigen Monaten noch die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Zwickau, 25. September. (Wasserstörung.) Am Sonntag abend entstand in einem kleinen Betriebsraum unter dem Dach eine Strecke, die später auf der Straße fortging. Hierbei erhielt ein Betreiber mehrere Wasserleitungen, die goldene Hochzeit gefeiert hatte, plötzlich von einem Herzschlag getroffen und verstarb an der Stelle. Das Bett wurde natürlich sofort abgetragen.

gl. Z

überbrückt habe. Er befürchtet weiter, daß David Niederhofer ein leichtsinniger, verlorenes, bleiblicher und nachhaltiger Schaden gebracht hat. Er glaubt an wischen, daß Niederhofer wiederum im Kriegsgefecht und erschossen habe. Einem Revolver hätte er nicht bei ihm beworfen. — **Borsig:** Es ist wohl eine Angelegenheit eines Krieges gegen mich erschwert werden, das Verfahren ist aber wieder eingestellt worden. — **Saintsman:** Ja, aber nur, weil der Krieg nicht mehr in diesen Beziehungen stand in ihren Mittelpunkten zu dem Angeklagten in höheren Beziehungen. Sie war in den Jahren 1903 bis 1904 im Palast Bosnien eingespielt und hat auch den Angeklagten nach Hamburg begleitet. Er habe keine belästigenden Anklamungen für sie gemacht, ich auch nicht lediglich mit demselben umgangen und habe im allgemeinen sehr leicht gehandelt. Weiß die Art ihres Verdankens an Niederhofer vermieden die Bezugspunkte auf die Wahrheit? — Als nächster Zeuge wurde dann der Student der Juristischen Fakultät Gewin Niederhofer, ein Sohn des Angeklagten, aufgerufen. Er erklärt sich bereit, auszuhören. — **Borsig:** Rennen Sie die Beziehungen Ihres Vaters an der Schuleinstellung Überberg? — **Zeuge:** Mein Vater ist wohl mit mir Überberg gegangen über die höheren Beziehungen zwischen den beiden und verlangte von mir, daß ich mit ihm zur Universität gehe. Als dann die Universität erfuhr, daß Niederhofer ihren Eingang in das Gymnasium "Deutsch-Theater" zu verlassen versuchte, machte sie seine Mutter Mitteilung von dem Vorfall; diese soll sie bringend, von einer Angelegenheit absehen, da ihr Sohn ein verantwortlicher Mensch ist. Ich soll der Überberg auch Kenntnis von der Höchstzeit des Verdachts über 3000 A erhalten haben und das er nur mit Mühe und Not vom Justizbeamten gerettet worden sei. Darauf weiß die Überberg das Verdikt mit David Niederhofer. — **Borsig:** Hat Ihr Vater Ihnen nicht einmal einen Coupon gehabt? — **Zeuge:** Das dient der Überberg nicht wie nicht. — **Saintsman:** Ja, oder nein? — **Zeuge:** Ich hatte im untergeschossenen Park eines vertraulichen Kreisbeamten über 2000 A und mehrere Coupons, davon daß er einige Corpsen gekommen. — **Borsig:** Der westlichen Kreisbeamte hat er aber zurückgelassen? — **Zeuge:** Ja. — Auf Befragen des Sachverständigen Dr. v. Gudenus geht der Zeuge noch so, daß der Angeklagte viel längere als sonstige Kapitäne leide und immer krankhaft gewesen sei. — Die nächste Zeugin in diejenige Nachwirkungsuntersuchung. Sie hatte vor einigen Jahren die Reiseerlaubnis im Kaiserreich Österreich übernommen und ist dort mit dem Angeklagten näher bekannt geworden. Sie kannte auch die Gedanken Niederhofer's, die seinem Theorie nach. Diese soll einmal gesagt haben, sie könne den Tod ins Quadrat bringen, wenn sie nur wolle. Beweisung? — **Borsig:** A. A. Kleinberger: Was ist denn die Rolle für ein Mäzen? — **Zeuge:** Sie ist ein Mäzen, das immer Arbeit sucht, aber keine Arbeit finden will. (Herrschart.) Sie geht auch immer viel herum, sagt der Zeuge im ersten Nachwirkungsuntersuchung? — **Zeuge:** Antwort: — Der junge Baumeistermeister hat Ankunft über die innere Führung des Kurses an der Hand zweier Zeugnisse. Ein Anhänger von ihm bestreitet es, daß eine längere Auslandserfahrung, weil der Angeklagte behauptet, daß er in der Ausbildung ausgebildeter Raum tatsächlich im Kurs überzeugt nicht vorhanden war. — Die Seite soll noch im weiteren Bericht der Verhandlung aufgeführt werden. — Danach wurde Zeugen Dr. Jacob als Zeuge vernommen. Er kennt die Familie Niederhofer durch seine Freizeit seit etwa 5 Jahren. Er gibt an, daß er im Kursus Bosnien mehrere Male freie Thiere hinzugefügt habe, darunter auch verschiedene Vögel. Einmal sei er auch zu einem Besuch gerufen worden, der mit Chloroform vergiftet worden war. Im November 1904 habe er viel mit einem Menschen zu tun, der sich in der Nachtklasse versteckt hielt, der nach dem Angeklagten gekleidet war und sich dort beim Treffen übernommen hatte. Der Zeuge hat das Thee einige Wochen behandelt und war in diesem Zeit sehr leicht im Kurs. Der Kurs ist aber krankhaft nach Ende des zweiten Monats vorzeitig beendet worden. — **Borsig:** David Niederhofer habe sehr geweint, als der Elternhaus verließ. Im Jahre 1905 hat dann der Zeuge noch einige Woche im Kursus in Verbindung genommen, auch in dieser Zeit bekannte er dieses Geheimnis nicht. Er hat niemals wahrgenommen, daß Niederhofer die Tiere gequält habe. Eine gewisse Niederhofer kommt in der Zeit der Todesstrafe immer vor, obgleich sie selbst auch bei der Todesstrafe keine Vergewaltigung von Niederhofer schmähte. —

Auf eine Reihe von Zeugen, die bekunden sollen, daß der Angeklagte im Kursus keine Vergewaltigung hat, wird vom Staatsanwalt und Verteidiger verzichtet. Die frühere Vereinig. v. C. E., die den Angeklagten für die Vandalismusvorwürfe verurteilt hat, behauptet, daß sich Niederhofer nie gut betragen habe. Das gleiche geben einige andere Lehrer Niederhofer's an, die ihn in seiner Jugend als unruhig und guten Menschen schreiben. — Der junge Kaufmann Georg Hoche hat von den Angeklagten gefüllten Brief über 3000 A gekauft und zunächst 250 A dafür angezahlt. Später gefüllte er, daß die Umschau des Herrn Niederhofer auf dem Brief geführt sei. Er entgegnete darauf: Wenn das so ist, lasse ich den Kurs rausnehmen. — Das Geld hat er später dann wieder zurückgeholt. Das überbrückt er auf weiteres Zeugen, daß er von Weihnachten nichts verändere und sich damit nicht zurückziehen. — **Borsig:** Was für einen Kurs habe ich damals nicht zurückgezogen? — **Zeuge:** Antwort: Ja, er hat sie alle Tage zum Freizeit abgezogen. — **Borsig:** Alle Tage? — **Zeuge:** Nein, ordentlich nur hat nicht. — **Borsig:** Hat er sie nicht nach Hause gebracht? — **Zeuge:** Nach Hause ist sie allein gekommen. — **Borsig:** Willst du etwas über den Generaldirektor hören? — **Zeuge:** Nein. — **Borsig:** Was für einen Kurs hatte sie? — **Zeuge:** Sie ist ins Reichsamt gegangen. — **Borsig:** Siegmäßigkeit? — **Zeuge:** Zwar noch nicht, manchmal ist sie auch einige Tage zu Hause geblieben. — Die Zeugin Hedwig Hirschwald war der Angeklagten vor drei Jahren beim Hochzeitsempfang gesehen, es waren auch noch andere Personen darunter dabei. Ob Niederhofer an dieser Zeit ein Verhältnis gehabt habe, wisse sie nicht. Der Generaldirektor Hering (Berlin) lernte David Niederhofer im Jahre 1894 in Hamburg bei Hagedorn kennen. Später traf er ihn wieder im Jahre 1899 während des Österreich-Italiens in München. Niederhofer ist auch bei ihm 14 Tage als Kofferträger in Dienst gestellt. Er weiß nichts Bestätigendes über ihn auszugeben. Der junge Jude Heinrichmann Grabauer ist im Jahre 1895 mit dem Angeklagten bekanntgeworden. Niederhofer habe auf den einen guten Einstand gemacht. Er habe sich in jeder Beziehung als vornehmen Charakter gezeigt.

Darauf trat die Mittagspause ein.

## Sport.

### Reitsport.

Rennen zu Feste am 25. September. (Vorberichtsgramm.)  
Glatzener Preis. Preis 1000 Kronen. Dist. 1100 m. "Gippele" (Total) 1. "Matta" 2. "Sigurd" 3. Tot. Sieg 44:10, Platz 44:59:20. Werner Liefen: "Tilos", "Galate", "Mony".

**Rennen zu Maisons-Vallée am 25. September. (Vorberichtsgramm.)**  
Prix de la Saison 4000 Fr. Dist. 1900 m. "Boat la Patrie" 1. "Rouine" 2. "Bent Men" 3. Tot. Sieg 46:10, Platz 18:26, 42:10. 16 Pferde liefen. — Preis du Danube 6000 Fr. Dist. 2400 m. "Antithose" 1. "Agen" 2. Tot. Sieg 17:10, 2 Pferde liefen. — Preis du Rhone 3000 Fr. Dist. 1100 m. "Dentelade" 1. "Bentle" 2. "Lapopote" 3. Tot. Sieg 36:10, Platz 23:15, 22:10, 14 Pferde liefen.

La Coupe d'Or 20000 Fr. und Ehrenpreis im Wert von 10000 Fr. Preiser 2500 Fr. Den Jäger. Dist. 2000 m. Mon. Michel Gobronius "Bent" 2, 82 kg (Bellone) 1. Mon. L. Vell-Picard "Minion" 3, 57 kg (F. Cormet) 2. Prince Murets "Tallement" 4, 58 kg (Milton Hemm) 3. Tot. Sieg 68:10, Platz 25, 24, 31:10, Werner Liefen: "Moulin la Marche", "Go To Bed", "Grenat II", "Gadimir", "Mischbilde".

Hundicup am Seine. Preis 2500 Fr. Dist. 2200 m. Mon. Chevalier "Merle" 3, 81, 47 kg (Baras), 1. Comte Schlesier "Blondie" 3, 46 kg (M. Spear) 2. Prince Murets "Saint Leonard" 4, 18 kg (W. Connor) 3. Tot. Sieg 39:10, Platz 23, 15, 17:10, Werner Liefen: "Neon", "Gland", "Marie", "Milos", "Palu Viper", "Revenant", "Glyce".

Prix de la Méditerranée 5000 Fr. Dist. 900 m. "Conquistador" 1. "Tolo Stabil" 2. "Medjide" 3. Tot. Sieg 132:10, Platz 56, 80:10, 13 Pferde liefen.

Rennen zu Sollefteå am 25. September. (Vorberichtsgramm.)

I. Preis Karlsruher Hundicup 2000 Fr. Dist. 1000 m. "Seminarium" (Oper) 1. "Normandie" 2. "Malines" 3. Wetten: 4:1, 9:2, 9:2, 9 Pferde liefen. II. Preis Sollefteå Hundicup. Preis 4000 Fr. Dist. 2400 m. "Gore Charron" 1. "Grotte" 2. "Macconnie" 3. Alles Pferde unbekannt.

\* Bei dem internationalen Meeting, das der Deutsche Fußballclub in Paris am Sonntag veranstaltet hatte, gewann "Sparta" den Klubcup mit 19 Punkten gegen den Deutschen Fußballclub, der 18 Punkte errang.

### Tennis-Tennis-Sport.

\* Turnier des Lawn-Tennis-Clubs in Berlin. Die Resultate der Meisterschaftsspiele waren: Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Norddeutschland, 3. Runde: Hugo Höglund Carolus 6-3, 4-6, 7-5; Otto Höglund Einzel 6-3, 6-5. — Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Preussen, 3. Runde: Werner Höglund Carolus 6-2, 6-3, 4. Runde: Großböhme Höglund Otto 6-2, 6-3, 6-3. — Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Berlin, 3. Runde: u. Baumhauß Höglund Carolus 7-5, 8-6. — Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Berlin, 3. Runde: Hel. Höglund Höglund Hel. W. Höglund 6-1, 6-1.

### Luftschiffahrt.

\* Zeppelins Luftschiff. Unter den bereits telegraphisch verbreiteten Erfolg, den Graf Zeppelin bei dem Aufstieg mit seinem Luftschiff erzielte, wird dem "Viel. Postamt" aus Friedrichshafen vom 24. September berichtet: Nach fast 4½ Stunden flog mit mit vorangegangenen Evolutionen und Übungen Wandern auf dem Graf Zeppelin mit seinem luftdichten Ballon und gelangt über Singing über Balloonplatz glatt gelandet. Am Ende des gelungenen Fluges wird draußen in Mannheim die Füllung des Ballons mit ca. 11000 cbm Wasserstoff gesucht. Graf Zeppelin war voll besser bewaffnet und traf mit keiner Angriffswaffe die letzten Abordnungen. Die Posten banden an den Seilen und die siebenköpfige Besatzungsmannschaft für die zwei 8-pferdiges Daimlermotoren nahm in den beiden etwa 60 Meter aneinander gelegenes Aluminiumbootes Platz. Dann folgte Graf Zeppelin selbst mit zwei Begleitern. Punkt 11 Uhr 45 Min. erreichte das Kommando "Los". Die Reinen flogen, die Motoren lebten ein, und einen Augenblick später flogen bereits alle die Schrauben. Noch und wahrscheinlich sieg der ganze Körper unter dem Druck des Gasdruckes in die Höhe. Es zieht immer noch gleichmäßig nach Nordosten. Bei etwa 300 Meter liegen die Steuer ein; der Ballon folgt sofort und macht eine halbe Wendung erst wieder nach links um eine Windwendung und hatte nun direkt den Westen gegen. 12. Sept. flogen aber die Schrauben mühselig ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen auswärtsgegangen, hatte dann Bodensee und den Untersee in rechte Winde gefragt, nahm vor der Schweizer Grenze aus wieder West nach Konstanz und fuhr von Konstanz über Romanshorn, Bregenz und Lindau Bodensee zu bis Künzelsau nach Wertheim. Hierbei aber datte es in der West ostwest Experimente, die Kunden, genau und kalte gemacht, und Motoren, Schrauben und Steuer beschädigt. Gegenabend wurde wieder nach Überlingen zurück und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Meter das Schiff keine Ruhe, was die Seele des Grafen überwältigte. Hier verschwand das Schiff im Nebel und wurde von uns aus drei Stunden lang nicht mehr gesehen. Telephonisch gelangten allerdings bald von allen Seiten Meldungen nach Mannheim, die den Rückkehr des Schiffes bestellten. Es war über Überlingen und von hier wieder gegen verdeckten Wind ansteuert, wieder Friedenshafen angesteuert. Nach der Rückkehr dort aus wieder auf die Schrauben nahm ein, und Holz und metallisch son in einer Höhe von

21 Jahre (G. Böhnen). Erich Seibel Berlin 1. — Vereinsmannschaftskompl. „Germania“-Dresden (55) a. Buchel 1. — Streitzauber. Paul Herzen: Hans Trips „Germania“-Dresden (48 m) 1. b) Eröffnungsfeier. Paul Herzen: „Germania“-Dresden (48 m) 1. c) Juniores. Paul Lehmann „Germania“-Dresden (48 m) 1. d) Seniores. Erich Seibel „Germania“-Dresden (48 m) 1. — Seniorendchwimmen (18 Böhnen). Erich Nolzenberger-Berlin. — Jugendstilfeete. Schwimmklub „Germania“-Dresden (3 Min. 30,1 Sel.) 1. — Tellerzauber. a) Jugend (aus Trips „Germania“-Dresden (38 Min. 1 Sel.) 1. b) Juniores. Paul Herzen: „Germania“-Dresden (17 Jahre in 56 I Sel.) 1. c) Seniores. Paul Kruse „Germania“-Dresden 2. — Jugendstilchwimmen (in Böhnen). Erich Seibel „Leipzig“ (30,4 Sel.) 1. — Brustchwimmen für II. Seniores (12 Böhnen). Gerd Arnold „Germania“-Dresden (3 Min. 0,2 Sel.) 1. — Hindernischwimmen (aus Wädke „Völkel“-Dresden (58,3 Sel.) 1. Herbert Schönen, R. Dr. S. B. Dresden 2. Franz Baumer „Silesia“-Dresden. Otto Müller „Germania“-Dresden 4. — In der Schulsommertage des etwas langen Programms, dem Wasserballspiel, siegte „Germania“-Berlin über „Germania“-Dresden mit 3:2. Das Schwimmfest wurde im Germaniabad abgehalten, die Schulsommertage 16 m. Eingetragen wurde die sportliche Begeisterung mit einer Begeisterungsparade des ersten Vorzüchtes nach Schulgut und geschlossen mit einer Ansprache des ersten Schatzmeisters G. Kainz.

## Kunstkalender.

## Theater.

**Leipziger Städtetheater.** Das Neues Theater gibt heute „Die Fledermaus“ in Szene. Morgen findet ein interessanter Gastspiel statt; der König, Hofoperführer Herr Karl Heinz von den Berliner Opern singt die Titelrolle in Wagner's „Brahmin“ — Das Alte Theater gibt heute „Die lustige Witwe“ wieder, wegen ihres als vollständige Vorstellung zu halten. Wagnerland. Vollständig „Das dritte Gesetz“ angelegt. — Unter persönlicher Leitung des Komponisten Herrn Oscar Straus gelang am 5. Oktober im Alten Theater die Operette „Ein Valzertraum“ erstmals zur Aufführung. Das Werk wurde in Wien außerordentlich angenehm aufgenommen und befreite sehr vom Ton der Spielstätten des vorherigen Jahrhunderts.

**Berlinerische Leipziger Schauspieler.** Das Schauspielhaus gelangt heute als Volljährigkeit in jungen Händen. Gestern „Glocke“ und „Schlaftritter“ zur Aufführung. Gestern und Sonntag finden die nächsten Aufführungen von „Märchen vom Regenbogen“ und „Dämonen“ statt. Viele Stücke entstehen für die jeder Aufführung einen großen Erfolg. Um Sonntags gelangt Jules' Schauspiel „Das verlorene Kind“ zur Aufführung. Die unvergängliche Aufführung der „Ring eingebildete Kinder“ mußte wegen Erkrankung des Del. Langfeld verschoben werden. — Das Schauspielhaus erneut und das Säf. „Sel. Rosette — meine Frau“, welche im Maxim-Theater in Berlin bereits 150 Aufführungen erlebte. Demmrich gelangt aus „Rufschule“ zur Aufführung, welches während des Sommers ununterbrochen in Berlin gegeben wurde und auch jetzt wieder in den Spielstätten aufgenommen werden ist.

**Rund Opernhaus.** Heute gibt die angestammte Operette „Der Blaue Baron“ in der prächtigen Neueröffnungssitzung bereits zum 26. Male in Szene. In der Vorstellung des Säf. gärtner vom Willibald Wolff. Es ist der zweiten gelungen, den gleichzeitigen Säf. und noch für Gestern und Sonnabend zu gewinnen.

**Büchberg-Theater.** Heute Sonnabend wird „Du lass dich nicht“ gezeigt. Morgen gibt zum ersten Male „Dickerleute“ in Szene.

## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder Grete und Rolf beehren sich anzusehen  
E. Niesmann u. Frau Marg. verw. Dr. Ziegler  
Minna geb. Reubert geb. Berndt  
Leipzig 26. September 1907 Dresden.

**Grete Niesmann**  
**Rolf Ziegler**  
Mitglied des Leipziger Schauspielhauses  
Verlobte.

**Leutnant Max Heyning**  
**Dora Heyning geb. Steckner**  
Vermählte.  
Leipzig, 25. September 1907.

**Wolfgang Sigel**  
**Elsa Sigel**  
geb. Frenkel  
Vermählte

Leipzig. 23. September 1907. Mannheim. 23. September 1907.

Die Geburt des zweiten  
Jungen  
zeigen an  
Siegen, 24. September 1907.  
Amtsrichter Olshanssen  
und Frau Marga geb. Nagel.

Grete wurde aus ein muntern  
geboren. 2. Töchterchen  
Leipzig-Kreuzburg, 24. Sept. 1907.  
Eduard Weisslog und Frau  
Selma geb. Frenkel.

Nach Gottes unerforstlichen Entschlasse verschied gestern  
abend 8 Uhr infolge einer Fussamputation nach kurzem Kranken-  
lager schnell und unerwartet im Krankenhaus zu St. Jakob  
unter lieber guter Vater, Gross- und Schwiegervater, Bruder,  
Schwager und Onkel

**Carl Franz Bernhard Freyer,**  
Buchdruckereibesitzer u. Verlagsbuchhändler,  
Inhaber des Leipziger Intelligenzblattes,  
im 66. Lebensjahr.

Die zeigen nur hierdurch tiefbetrübt, um stilles Beileid  
bittead, an

Elisabeth Freyer, Leipzig.  
Arthur Freyer und Frau geb. Winkler,  
Bölkenshain/Schlesien.  
Johannes Freyer und Frau geb. Scholz,  
Leipzig-Lindenau.  
Walter Freyer, Leipzig.  
Margaretha Kochert geb. Freyer, Berlin.  
Walter Kochert, Berlin.

Leipzig, den 24. September 1907.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 28. September, vor-  
mittags 9,10 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofs aus  
statt. — Gütigst zugesetzte Blumenpenden bitten in der Be-  
erdigungsnstalt A. Ritter, Matthäikirchhof, abzugeben.

**Büttelberg-Theater.** Wir machen hierauf auf die Aufführung von Robert Wihla „Dickerleute“ aufmerksam. Dickeleute führt Freitag Nach und in den zwei Saabreit fortlaufend vorbereitet. Am Freitag, den 1. Oktober, findet am Büttelberg eine Aufführung eines humorvollen Komödien „Der Vermüller“ statt. Außerdem ist in kommender Woche vielfachen Wünschen entsprechend, eine einmalige Aufführung von „Heimat“ in Büttelberg geplant.

**Konzerte.**  
Die aus der Schule des bekannten Berliner Gefangenoldagogen Wolff Gittmann hervorgegangenen Sängerin Rita und Marie Gessmann werden am 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Die Leipziger und Sachsen.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Brucknerhaus in Wiesbaden.** Wie machen auf diese Weise über das große

den 30. September bis 9. Oktober stattfindende Deutscher Gewinnspiel mit einer Befreiungskarte des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Vortrag.**

Zum Abschluß des berühmten Berliner Gefangenoldagogen Wolff Gittmann

hervorgegangenen Sängerin Rita und Marie Gessmann werden am 19. Oktober

im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

**Deutsche Gewinnspiel.** Ein Bürgerkongress besteht aus 19. Oktober im Kaufhaus ein Konzert veranstalten. Zur Abschlussfeier der Wettbewerbszeit des Deutschen Gewinnspiels mitteilten wir, gewonnen worden, — S. 200, Seite 1.

</div

# Mußestunden.

## Der goldne Engel.

Erzählung von Luise Glash.

2) Rostkuss verbüten.

Auch hier stand der Steinschneidebisch am Fenster, sonst aber gleich dieser Arbeitsträum in nichts der Werkstatt nebenan — überall an den Wänden, an der Decke, auf hohen Vorzen, auf niederen Gestellen standen, lagern und hingen Modelle von Luftschiffen und Flugmaschinen. Die Megalisten schwankte neben der Charliere, Beckniers Doppelflügel vorwärts den Besuch der Sterne, und Trowids Flügelflieger schwante wie ein Vogel Greif mit ausgebreiteten Schwingen an der Decke; Blanchards Zahnradballon mit dem Ballon und den zerbrechlichen Flügeln röhren fehlte so wenig wie Abbé Desjardins liegender Rachen, der sich nie über die Erde zu erheben vermögt hatte.

Die hingen Schraubenflieger und Flügelflieger, da schwanden Luftschiffe von allerlei Formen und in allen Stufen der Füllung. Dazu die Vomes Ellipse strotzend, Griffsards Zigarettenräucher schon wieder etwas salzig, andere zusammengeklappt, so daß ihre Form nicht mehr zu erkennen war.

Und nicht diese Modelle allein, sorgfältig ausgeführt bis ins Kleinst, füllten das Zimmer; was irgend über Kunst und Luftschiffahrt jemals gedruckt worden war, hatte sich hier vereinigt. Werkstättleute und Seltenheiten fanden sich in dem beschiedenen Seitengebäude der alten Schmiede. Das Zeitungsbüro, worin Blanchard im Jahre 1784 seine erste Fahrt mit dem „liegenden Schiff“ marktscheiterer angestellt hatte, lag neben den Spottversen, die seine mißglückten Versuchsreisen gezeichneten; der Bericht über Gambetta's Flucht aus dem belagerten Paris, fehlte so wenig wie die phantastisch wissenschaftlichen Romane Corans von Bergerac, der seinen Helden den Mond erreichen ließ, ehe ein Menschen sich über den Erdhoden erhoben hatte.

An den Wänden, überall da, wo die Modelle Raum ließen, hingen die Bilder der Luftschiffer — die Brüder Mongolfier richteten ihre edelgeschnittenen Profile zu Professor Charles hinüber, der ihre frühen Versuche so schnell übertrumpft hatte; Blanchards klempniges Gesicht schlich so wenig wie die mutigen Engländer Green, Codling und Robertson; Madame Gauthier lächelte mit einem Fröhlichkeitsschädel von der Wand herab, das seiner hätte scheinen können, wenn sie sich aus ungeheurer Höhe mit ihrem Ballonschirm aus dem Himmel stürzte, und Philibert de Rozières fühlungsloses Gesicht stand auf dem Werkstück am Fenster, gerade so, wie drüber bei dem jungen Stäbel Senefelders Fluge, freundliche Augen der Arbeit zuschauten.

Was hätte Senefelder auch gewollt auf einem Platz, wo niemand an Lithographie dachten möchte? Wohl stand da ein Stein mit brennender Schrift und lärmstörerisch angelegter Umrundung, aber er war keine geschoben, und der Staub bedeckte seine empfindliche Fläche, ebenso wie Scheibe, Stift und Schleifer verdeckt waren von dem anderen, das hier Herrenrecht genoß. Schrauben, Heilen, Jinglein, Federn, Piraten, Räuberchen, Luppen, Retorten, Hammischläuse, eine Pöhlkugel, eine galvanische Batterie und noch Hundertelei, was sich dem ersten Auge verbarg, machten zweifelhaft, ob da ein Uhrmacher oder ein Chemiker hause.

Diesem Tisch gegenüber, an der Rückwand, deren Mittelstück von dem Luftschiffmuseum frei gelassen war, stand ein zweiter Tisch, und hier unter einem leicht abhebbaren Glasplatte thronte das Gespenst des Hauses — das Modell, an dem der alte Stäbel seit manigjähriger Arbeit arbeitete und vergaß, gestört und wieder zusammenstellte.

„Ich und der alte Stäbel“, würde Apotheker Rothnagel gesagt haben, in Wahrheit beschränkte sich Rothnagels Mitarbeit aber zu meist auf Dreiräder und Kurbelgetriebe neuer Einfälle.

Langsam hatte Stäbel die Chemienkenntnisse seines Genossen angehaut und benutzt, jetzt war er ihm längst auch darin nachgewachsen; er beherrschte „sein Fach“, wie man etwas beherrscht, was man mit dem Herzen betreibt.

Zuvor, mit dem Herzen, mit einem Herzen, so erfüllt von dem einen, doch nichts anderes mehr Raum darin findet.

Lina dachte an dieses volle Herz, das sie ein leeres nannte, während sie finstres Blides die Hexenfläche musterte, um hinterher den goldenen Engel, der wie ein Schuhgriff von einem kleinen Handkett auf das Modell herabstieg — ein pausbädig lächelndes Kindergesicht, bescheidene Blütenäpfel und dralle, hilflose Kinder. Hatte er nicht aus Rothnagels Hause gekommen, vielleicht wäre Lina nicht blind gegen den naiven Fleiß des kleinen Kükchen gewesen, denn so wenig mehr von dem einstigen Solde anhaakte, doch allerkleinst die kräftige Holzmasse unter der verträumten Unnatur hervorschauten.

Ehemals hatte er, ein Altergenosse des Türingens, in der Apothekenküche gefunden, bis eines Tages der Rothnagel „das Renovieren“ wolle; da brachte er das Holzbüchlein zum Nachbar.

„Ich muß einen neuen Engel über die Tür haben, aber Glad hat dieser da unten Hause gebracht, und so mag er jetzt das Seine an unserer Luftschiff tun — nur solch einen alten, guten Geist nicht absegen.“

Dazu lachte er, obgleich's ihm im Innersten damit Ernst war; und um diese Sachen willen, und weil der himmlische Hube aus der Apotheke kam, hieß ihn Lina als die Verkörperung ihres häuslichen Unglücks.

„Ich wandte sie sich auch jetzt von ihm ab und trat in die Werkstatt zurück. Was sollte sie in der Hexenfläche? Der Vater war nicht da, und wäre er auch drüber gewesen, das Notwendige hätte er gewiß nicht getan.“

„Ich muß mit dir reden, Karl“, begann sie — aber da kam der Vater des Rats zum zweitemal mit ungebührlicher Frage. Stumm holte sie ein Schädelchen vom Sims, nahm das zugeschnittene Seidenpapier aus dem Kasten und legte dann rasch und gleichmäßig, wie man gewohnte Arbeit tut, wechselseitig Karte und Schreibblatt hinein.

Erst als der Junge mit den Karten fort war, sah sie dem Bruder wieder ins Gesicht, doch knüpfte sie sich nicht an abgerissenes Ende an, sondern fragte: „Sind denn die Johannisfeiertagsprogramme fort?“ und da Karl dies verneinte, fügte sie schnell hinzu: „Dann trug sie hinüber, die Logenherren mußt du warm halten, ich bejorg' unterdessen das Abendbrot.“

Als er aber gegangen war, summerte sie sich nicht um das Essen. Sie setzte sich an den Arbeitsstisch, ergriff Stiel und Schreib und schrieb mit sicherer Hand weiter an der Geheimfache für das Amt, die nicht in einer Druckerei gefolstet hatte.

Langsam kam die Johannisbäckerin herein, sie ließ Lina Stäbel Zeit; der goldene Hirsch warf sein heiteres Lächeln auf ihren Stein, aber er mochte sie nicht froh. Dem Gespenst, das die Arbeitigkeit der Männer verschlang, fühlte sie sich widerwillig dienstbar, und das bittere Gefühl, daß ihr Herz so engt, wurde stärker, als sie Vater und Bruder endlich zusammen den Gang entlang kommen hörte.

Heiter sang das Alten Stimme über den Hof hin, er redete vom Ges — welches das fröhliche sei, und vom Metall — welches das leichte sei.

„Denn leicht, leicht muß es werden, alles andre ist schwer.“

alles andere folgt daraus, wie das Gleichen auf den Querdröhren der Vogelsieber folgt — leicht — leicht, die Erde darf nicht mehr —“

Da kam er am Werkstattfenster vorbei und sah Karolinens führen. Er ließ unausgesprochen, was die Erde nicht mehr durfte, er ließ aber auch das Wünschhagen, das ihn bei Karolinens Anblick packte, nicht über sich Herr werden. Er hatte es völlig aufgegeben, Neues zu empfangen, wenn er sah, daß sich die Kinder für ihn aufopferten, ohne vorwärts zu kommen. Sie opferten sich ja gar nicht für ihn, sondern für die Menschheit, der er Blügel geben würde, und nebenbei für sich selber, denen die beflügelte Menschheit ihr Opfer mit Gold und Ehre lohnen würde — nur noch ein wenig Geduld! Einmal aber hätte die Lina ruhig ein freundliches Gesicht machen können.

Das Mädchen stand mit einer Waffe des Vorwurfs auf und ging in die Küche; dort stellte sie schnell und ohne freudliche Anordnung das Abendbrot auf den wachstuchbezogenen Tisch, holte Bier aus dem Keller und rief nach den Männern. Karl hatte inzwischen die Rechtschrift vollendet, räumte in den Schrank, was nicht verbraucht wurde, und eilte in die Küche, wo Vater und Schwester sich stumm gegenüberstanden.

Sie ahen auch zu Dritt einjam weiter; der Vater singt noch einmal an von seinem Neuen zu reden, mit einem kindlichen Eifer an Linens verschlossenem Gesicht vorbei; da aber der Sohn hier keine Antwort wogte, schwieg auch er endlich.

Karl empfand heftig das Unrecht, daß an der Schwester gekah, die müde vom vollen Tagewerk heimkam und dann noch der Männer verfürbte Arbeit tun müsse, und doch wurde er auch daneben daß Widerstand mit dem Vater nicht los; er war doch nur einmal so und war doch ihr Vater.

Freilich ging dieser Vater in seine Hexenfläche zurück, sobald der leise Wissen genossen war; was sollte er auch bei den Kindern, wo er weder Teilnahme noch Verständnis fand?

Karl half still und eifrig der Schwester beim Reinemachen, wie er's als Knabe getan hatte, und sie ließ es geschehen. Sie hörten durch die offenen Türen das Lachen und Trahlen der heimgeschichteten Mädel, danach das gutmütige Donnerwetter des Vaters, daß sie ins Bett schreite. Darauf wurde es still im Hause, und ein Weilchen später hub das Ding in der Bohnenlaube zu singen an: In einem süßen Grunde; kommt ein Vogel geflogen; Morgen muß ich fort von hier — eins auf das andere.

„Ist's nun nicht schön genug hier?“ fragte Karl, „wir wollen noch eine halbe Stunde hinuntergehen; kommt, du brauchst Lust.“

Vine ging mit, sie hatte mit dem Bruder zu reden und konnte den Anfang nicht finden. Vielleicht unten.

Unten stand das Ding auf der Laubenbank, lang und band vorwärts Bohnenkronen fest.

Sie kam gleich zu den Geschwistern und schob traulich ihre Hand in Linens Arm. „Komm mit in unsere Boule; Mutter trägt Wäsche aus, da haben wir alle Platz. So! — denkt mal, meine Tanten haben ganz jung Täubchen, winzig klein und nackt zum Erbarmen. Und vorhin kam ein großer Brief von der Mühme, meiner Vate, wißt Ihr, an die Mutter — dort liegt er, und was drin steht, ist für mich — allemal wenn sie schreibt, und sowi Mutter kommt, wird er gelesen.“

Netz erzählte seit sechs Jahren den Geschwistern Stäbel alles, was sie dacht und erlebt. Nie war's nicht, dafür aber auch alles, und als Mutter klärte das Ding mit hineingewonnen hatte, schien der Hof auf einmal tot und leer zu sein. Nur der Drogenrauch vom Apothekenraum war noch da mit dem Geruch der Hexenfläche starrte, ein helles Leuchten, brohend auf die Geschwister herab.

## Spezialfabrik für Kostümrocke und Kostüme Berlin W.

Lager Leipzig: Grimmaischer Steinweg 15, I. Etage.

**Ludwig Bach.**

Für die Herbst- und Wintersaison unterhalten am heutigen Platz permanent Lager von ca.

**800 Kostümen**

ca. 4500 Kleiderrocken und Kostümrocken,  
durchweg Neuheiten mittleren und eleganten Preisen.  
Ganz besondere Gewicht legen wir auf erstklassige Stoffe, saubere Verarbeitung, hoch-  
sensitive Fassaden.



## Achtung!

Ich liefere wieder aber nur jetzt in der stillen Zeit aus vorzüglich haltbaren, hochmodernen, leichten und mittelschweren Stoffen. Anzüge u. Mäuse zu 4.25 bis 45.00, Paletots zu 3.36—42, Hosen zu 3.12—16 mit gutes Futter u. garnet, für tadell, Sitz und hochmoderne Ausführung.

Für sehr grosse und starke Herren kleine Preiserhöhung.

Im Abonnement (No. 1) übernehme ich für monatl. 10.— die Lieferung Ihrer sämli. Garderobe, auch für Festlich, so dass Sie stets tadell, gefüdet gehen, vorüber viele Auskünfte vorliegen.

Abonnement No. 2 A. 12.50, Nr. 8 A. 15.—, No. 4 A. 17.50, Nr. 5 A. 20.—, No. 6 A. 22.50 usw.

Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzüge leihweise, ohne Henry Belau, Zeitzer Str. 3, Fernspr. 5377.

Möbeltransporte nach Rollenwaren und Aufbewahrung übernimmt Gustav Böckeler, Holzstraße 10, Georgstraße 10.

Amerikanische Kopfwäsche 1 M. Anfertigung jeder Gararbeit. 11 Schlagstoffe 11. L. Elise Bahn vorm. Elise Heinrich.

Vertreter: Herm. Seidel, Leipzig, Ludwigstr. 15.  
Zu haben in den einschlägigen Geschäften!  
Man verlange ausdrücklich Parkett-Rose!



W. Hertlein's Comtor-Möbelfabrik,  
19 Gottschedstrasse 19.

Hertlein's große Ausstellung von  
Garten-, Balkon- u. Veranda-  
Möbeln  
19 Gottschedstrasse 19.

Zeltbänke, Zelte,  
Gartenschränke  
Wilhelm Hertlein,  
19 Gottschedstr. 19.

Ausk. „Helios“, Grimm. Str. 24. T. 9736,  
03113

Bücher-Haus, Bücherei Enz., Jfm. Nat.  
Alfred Gretschel, Kreis-Bücherei zu  
Gotha, Sachsen-Anhalt, Elsterstr. 50. Tel. 7521,  
03112

Buchführung Fried. A. Pillau,  
Peterstr. 15, Tel. 5. III. 111.  
03112

Kohlen  
Einführer  
Brikets  
Anthracit  
Koks.

Gegründet 1876.  
Telefon 4086.

Hermann Ohme,  
Buchhandlung — Leihbibliothek,  
Universitätsstrasse 5.

Lose 5. Klasse

Der 13. Königl. Südl. Landes-Lotterie,ziehung vom 2.—22. Oktober,

zu plauschiges Preisen empfohlen und vertrieben

Hermann Jach, Leipzig, Hardenbergstr. 27,  
und Rendnig, Oststraße 4.

Gebrüder und Sohn  
Friedrich und Carl  
Kindermann, Elsterstr. 9, L.



auf Parkett, Linoleum u. gestrichenen Böden nach Gebrauchsanweisung mühelig Hochglanz ohne Glätte erzielen. Feuchtes Aufwischen möglich, ohne Flecken zu hinterlassen, geruchlos.

Vertreter: Herm. Seidel, Leipzig, Ludwigstr. 15.  
Zu haben in den einschlägigen Geschäften!  
Man verlange ausdrücklich Parkett-Rose!

"Wir wollen hinausgehen", sagte Karl.

„Sofort erhob sich Nine; es war doch besser, sie sah sein Gesicht, wenn sie ihren Vorschlag machte. Sie benahmen die leiterartige Gangtreppen, die gerade über der Kettentür in die Höhe führte; fest trat Nine auf, als sie an des Vaters Fenster vorbeischritt: mochte es ihn zur Besinnung bringen. Dann schloß sie die Küchentür ab, drannte drinnen eine Kerze an und legte zu dem Bruder, der sein Vaterthum suchte: „Komm noch mit mir, ich muß endlich reden.“

Erschauft folgte er der Schwester in das Baderzimmer, an dem der Alte lag, wo sie schlief. Wartend stand er in der Tür, aber sie redete noch immer nicht, schloß erst das Fenster, zog die Vorhänge zu, stellte einen Stuhl gerade, wippte an der Tischdecke und schlängelte die Hände ineinander, um sich zum Stillhalten zu bringen.

„Sei' dich doch, das geht nicht so schnell.“

Er setzte sich und sah die Schwester erwartungsvoll an. Was sollte denn das eigentlich werden? Sie sah aus, als liege ihr etwas auf der Seele, was schwerm und schwer war — er wußte doch alles, was bei den Städels drückt und zwölft; er hatte sich eingewünscht in den ein- und zwanzig Jahren seines Lebens und war auch in der Soldatengenit nicht darüber hinausgekommen.

Awar während der letzten Frühjahrsübungen war ihm gewesen, daß könnte er sich von dem Deuse der Heimat befreien, die Märkte strengten ihn nicht mehr an, er wußte Bescheid mit seiner Waffe und seinem Dienst! er stand seinen Mann — da schien es von ihm abzufallen: die Sonne leuchtete heller als sonst, der Frühling hatte fröhlichere Farben, und die alte Stadt offenbarte sich ihm bei der Heimkehr als ein Wunder von Schönheit.

Gleich am nächsten Sonntag wollte er die Apotheke, Sankt Bartholomäus und das nachbarliche Gewicht an der Stadtmauer zeichnen! Morgen war dieser Sonntag — aber das Freie und Frohgefühl war schon wieder verlogen, der Rebel lag schon wieder über ihm: im Schatten des goldenen Engels schien seinem Städtel die Sonne.

Zu eben dem Gedankenlosen war Nine zum hundertsten Male gekommen, als Karl sagte: „Sei' dich doch auch.“

„Sie tot's, jaß ihm bestimmt in das verlegene Gesicht und fragte plötzlich: „Wohilst du fort?“

„Fort? — Er starre so fassungslos an. Fort? Wo er eben erst wiedergekommen war, wo sie ihn so heimstwendig brachten? Das ging ja gar nicht! In demselben Augenblick aber hob sich der Nebelschleier ein wenig und tat eine sonnige Weite auf.

„Fort?“ stammelte er noch einmal und fügte dann entschlossen hinzu: „Vater läßt mich nicht, und ihr braucht mich ja auch.“

Nine hatte die Scheu überwunden; nun die Haupthöhe gefragt war, lamen ihr die Worte leicht, und die Stimme klang belebend fröhlich. „Er muß doch lassen, morgen willst du mündig, Karl, und recht ist es auch, denn es ist eine Notricht gegen Verkommen. Es ist alles verbrannt worden, bis zum letzten Notphänomen; du mußt einmal ganz von vorn anfangen, wenn nicht gar schwimer mit Schulden bezahlen, denn ich weiß nicht, ob ich noch vorher wieder fertig werden kann. Das Gespenst ist ein gefährliches Ungeheuer und ein böser Hegenmeister, der gutes Geld in Plunder verwandelt.“

Nine, du übertriebst, da ist doch Vaters Sammlung! Ich entfinne mich noch recht gut, wie damals die Fremden kamen, um sie zu sehen, und wenn sie sogar laufen wollten.“

„Jawohl; das war, als Rothnagel sie in einem illustrierten Journal beschrieben hatte — was etwas einbrachte bei der Geschichte, besorgten immer die guten Nachbarn; was kostet, kommt auf Vaters Halbport! Da, damals kamen sie, und einer bot eine gesegnete Summe. Aber mit Hohn hat ihr der Vater hinausgewiesen, Karl, mit höflichem Hohn. Nun, derlei Angebote sind Viehhändlerangebote, und ein Glückshall wiederholt sich nicht im Leben.“

„Ihren Wert muß sie doch haben“, wiederholte Karl beharrlich, „ich weiß, Welch hohe Versicherung Vater dafür bezahlt.“

Weil sie in dem Holzgebäude steht, nicht neben dem Drogen-, ja-wohl — auch das Geld werfen wir noch in den Abgrund! Mach nun, um

Gottess willen diese Sammlung nicht zum Fundament deiner Zukunftspläne, die frist der Rost und der Staub. Nein, du mußt ganz allein und ganz fest auf deinen Füßen stehen lernen, und dazu mußt du hinaus.“

„Ich war eben erst draußen.“

„Aber doch nicht für dich, nicht für dein Gewerbe — was kannst du denn? Richt? Allerdings was ich auch so aufgeschrafft habe beim Jagden, und du hattest das Gesetz zu was Tüchtigem. Sieh, ich habe mich ungelöst bei ein paar bekannten Meistern — dieser da schreibt am günstigsten: er nimmt dich, sollst bei ihm wohnen und nach dem bezahlt werden, was du ihm leistest.“

Karl sah plötzlich im hellen Sonnenlicht eine Reihe von Blättern vor sich, die er schaffen konnte, und die er zu Hause nie schaffen würde. Er strecte die Hand nach dem Briefe aus und las. Das flang gut.

Der Mann spielte auf Zeichnungen des Großvaters, Jugendarbeiten des Vaters an; die ganze Lebens- und Schaffenslust eines Menschen, der seine Kräfte fühlt, kann über ihn, und doch legt er plötzlich den Brief wieder auf den Tisch, schob ihn der Schwester hinüber und sagte: „Ich mußbleiben — es geht nicht ohne mich; mach mir's nicht schwer.“

Es wetterleuchtete in ihren Augen, aber sie antwortete gelassen:

„Wing's denn nicht bisher ohne dich? Ich will tun, was ich kann, um die alten Kunden zu bestreiten, damit ich das Geschäft so jacht im Gang halte. Wenn du heimkommst, sindst du, was du verlassen hast. In zwei Jahren, denk' ich, dann kannst Du zugreifen und einrichten, wie du willst, du bist ein fertiger Mann, der den Vater übersieht, und der ist ja heilsam, wenn er in sein Gespenst versinken kann, ohne daß ihm das Geschenk von Zeit zu Zeit ausscheut. Karl, sag' Ja! Es ist zu deinem Glück!“

Ueber Karl's Gesicht ging ein Zug von Verlegenheit; die Schwester hatte ihn immer geschoben im Leben, denn er bewunderte sie; und wo Nine ihn nicht sah, tat's die Ehrebitzung vor dem Vater. Gestern schien ihm Nine zum ersten Male Unrecht zu haben; sie war hart, sie war unfeindlich — ja sie gar nicht, wie viel älter der Vater geworden war, wie sich durchen auf seiner Stirn eingraben, wie sich die Haare verfärbt hatten?

Nein, sie hatte das nicht gesehen, er merkte es an ihrem Erstaunen, als er der Veränderung Erwähnung tat; deshalb fuhr er eifrig fort: „Sieh du, nicht allein die Sorge und Geschäft heißt mich bleiben.“

Nine hatte die Überraschung schon wieder überwunden, sie schüttelte kräftig den Kopf. „Vater ist nicht verändert, du hast nur vergessen, wie er war; weil das Leben draußen dir die Augen reingewaschen hat, sieht du jetzt unsere Heimat nicht mehr mit Gemüthsbläschen, sondern so, wie sie den Fremden erscheint, die von draußen aus dem Vieh kommen.“

Karl fühlte sich wieder unsicher — hatte sie recht? Wenn sie doch recht hätte! Aber da war doch das grenzenlose Erbarmen, das er heute den ganzen Tag mit dem Vater gefühlt hatte; das Erbarmen mit diesem Teile ohne Weichel, ohne Freude, ohne Erfolg, mit diesem Doktor, das verbrannt und aufgesogen wurde von einer einzigen Gier, von dem Werben um eine Geliebte, die ewig spröde geblieben war und ewig spröde bleibe.

„Vater ist zu viel allein“, sagte er bellommen; „vielleicht, Nine, könne man ihn doch abziehen?“

Sie lachte nur leise, aber Karl fühlte das Bittere dieses Lachen; hastig sprach er weiter: „Und es ist auch schlecht verloren; du meinst es nicht, Nine, es ist kein Vorwurf für dich. Frau Klörke soll kein Essen beschaffen, aber als ich heute hinunterging, es war schon gegen drei, kam sie gerade von der Bleiche und meinte lachend: so pünktlich gebe das nicht bei ihrem Geschäft; Vater habe sich auch niemals versetzt. Und sieh, Nine, eben weil Vater so etwas gar nicht merkt, müssen wir doppelt sorgen. Ja, wenn Mutter noch lebt.“

Karoline fuhr in die Höhe, zürnend stand sie vor dem Bruder.

„Sag' das nicht! Du weißt nicht, was du sagst! Weißt nicht, was das Gespenst ihr verübt hat! Klön' ihr die Knie.“

„Gewiss hab' ich das nicht, und mit ihr Haare geraut und noch ihr geschnitten und daß

dunkles Haar gehabt, weil ich dachte, daß habe sie umgebracht.“ Vorer

wohnten wie in einem kleinen Garten vor dem Tor, da schien immer die

Sonne — bis Rothnagel kam, bis Rothnagel den Vater bereitete, daß Häuschen zu verlaufen und hierher zu ziehen — hierher! — und daß der goldenen Engel brachte zum Segen für das Gespenst — in der Woche nach die Mutter — da warst zwei Jahre alt. Und ich rachte mir die Haare und blieb in meine Hände und schrie zu Gott um ein Wunder. Später hab' ich ihm auf den Knien gebaumt für den Tod, als es immer schlimmer wurde, als der Rothnagel Herr wurde durchaus, als er den Vater mit seinem goldenen Engel befreite.“

(Fortsetzung folgt.)

## Die Heiligen des Islam.

Bei ihrem Vordringen in Nordafrika haben die Mauren mit einer Macht zu kämpfen, die stärker ist als alle Gewalt der Welt; es ist das der Einfluß der Marabouts, jener Heiligen des Islam, die eine so wichtige Rolle im Volkseid der Araber spielen und deren Wille bei den einzelnen Stämmen Geist ist. Von diesen Marabouts, deren Andenken so lebhaft in allen Herzen lebt und deren Wirkeln und Wollen auch heute noch nicht erloschen ist, berichtet A. Poncy interessante Einzelheiten in „La Revue“. Obwohl der Marabout strenggläubiger Monarch ist, so wendet er sich doch mit Vorliebe an diese Heiligen, um durch ihre Fürsprache die Gunst des Allmächtigen zu erlangen. In allen Städten und Dörfern, wenn Krankheit über ein Dorf hereinbricht oder Todtentheit die Erde zu verderben droht, wenden sich die Araber an diese ehrenwerten Männer, die ihr Leben lang hilfreich gewesen sind und auch im Tode noch ihre Wohlthaten vorführen. So ihren Gräbern geht die Wallfahrt. Und sie in der weiten Ebene leben sich strahlend weiß im Sonnenlicht glänzend, vierzigtausend Einwohner eines kleinen Kapppel betont; sie liegen eingebettet in das Grün mächtiger Olivenbäume oder blinken aus der dunklen Nacht der Abendrot her vor, von Malven oder Ashodelen umgraut. Im dichten weißen Einödelein läßt die sterbliche Hülle eines großen Marabout, aus die Gläubigen verklämt sich um die Städte, lassen ihre Gebete zum Himmel aufsteigen, halten ihre Wahlkarten in der Hand, die das Grab umfaßt, und schließen unter freiem Himmel, um die heilige Begrenzung des Kreis zu ziehen. Die Marabout sind gute und große Menschen, die ihr ganzes Leben der Heiligkeit und dem Wohle der Gläubigen weihen. Sie sind die eigentlichen Helden der arabischen Revolution und ein Strahlentanz von Dogenen und Löndern schimmert um ihre Haupt; unterwegs ist der Quell der Begeisterung und Glaubensstreute, der aus der Erinnerung an ihre Wunder und Großtaten hervorpringt. Es gibt jedoch nur einige wenige weibliche Heiligen. Die Frau spielt ja überhaupt im Islam nicht die Rolle, die sie in der christlichen Religion innehat. Ehefreiheit, Gebildet im Leben, Reinheit sind keine Tugenden, die der Muslim kennt. Die weiblichen Marabouts erreichen daher als schöne und verläßliche Zauberinnen, die auf die Männer eine rätselhafte Anziehung ausüben und als spukhafte Geistergestalten Wunder über Bunder verüben. Realer und deutlicher treten die männlichen Heiligen in die Erscheinung. Auch sie darf man sich nicht wie die christlichen Märtyrer und Einsiedler vorstellen. Sie haben vielmehr das Recht und sogar die Pflicht, vier Bräute zu haben; sie sind dem profanen Leben mit all ihren Kräften zugewandt. Ihre Heiligkeit und Wundermacht vereben sie bisweilen auf ihre Söhne; noch öfter taucht der heilige Geist der Berufung, nachdem er einige Zeitspanne verschwunden war, in einem späteren Nachkommen der gleichen Familie auf. So bilden sich ganze Maraboutfamilien, die eine große Verehrung genießen und aus denen immer wieder Heilige hervorgehen. In diesen bewohnten Geschlechtern kommt sich nur der Einfluß der von den Marabouts ausgeht; mit ihnen soll ein wichtiger Faktor bei jeder nordafrikanischen Politik zu rechnen. Hübsch sind die Heiligen weise und gelehrte Männer, die eine „Rauja“ oder Geberschule gründen und in den Sprüchen des Koran Erklärungen und Erläuterungen geben. Sie unterrichten auch in den Räumen der Moschee, Astronomie und Chemie. Um den berühmten Lehrer Sidi-Abd-el-Kassem-Hadj zu hören, erhielten die Engel aus dem Himmel selbst Urlaub, um auf die Erde herabzusteigen, und die ausgelassenen Paradiesflünder sollen den guten Heiligen nicht wenig geangert haben. Daneben spielen aber auch kriegerische Tugenden bei den Marabouts eine wichtige Rolle. Nicht immer wenden sie die Mittel der Überredungskunst und Belohnung an, um die Ungläubigen zu überzeugen und die Feinde ihres Gottes zu demütigen; viel häufiger begreift man in den Legenden der Erzählung von großen Kriegstaten, durch die die Marabout ihre Völker befreit haben, aber von der schweren Be-

## Maschinenbau-Aktiengesellschaft Golzern-Grimma.

Vom 8. 9. 1907 des Gesellschaftsvertrages soll die fünfunddreißigste ordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft

Dienstag, den 5. November 1907,  
nachmittags 4 Uhr,

in Grimma, im Eigentum unserer Gesellschaft abgehalten werden und laden wir die Herren Aktiönen zur Teilnahme herdrück ein.

### Tagesordnung:

1. Berichte des Gesellschafterrates und der Bilanz auf das fünfunddreißigste Geschäftsjahr vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907.
2. Berichtsstellung über die Besteitung des Vermögens.
3. Berichtsstellung über die Gestaltung des Vorstandes und des Ausschusses.
4. Bericht zum Aufsichtsrat.

Frühstück ist Kosten um 1,4 Uhr.

Beginn der Berathungen um 4 Uhr.

Die Herren Aktiönen haben sich noch am 21. des Gesellschaftsvertrages beim Eintritt in das Verhältnis durch Vorzeigen ihrer Akten oder eines über deren Abschluß bei der Gesellschaft, bei einer Person, die einem Vater, bei der Firma Philipp Ellmeyer in Dresden oder bei der Firma Freges & Co. in Leipzig mit Angabe der Nummern ausgeteilten Unterlegungsscheine, als zur Teilnahme an dieser Hauptversammlung berechtigt, anzumelden.

Grimma, am 25. September 1907.

**Der Vorstand  
der Maschinenbau-Aktiengesellschaft  
Golzern-Grimma.**

Rud. Kron.

## Bekanntmachung.

Bei der am 25. September stattgehabten notariellen Auslösung von Leihaburvertrreibungen unserer Aktie vom Jahre 1901 sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 13 31 45 75 129 166 182 282 362 409.

Die Rückzahlung dieser 10 Leihaburvertrreibungen erfolgt mit einem Aufschlag von 3 Prozent, also mit 1.083,—, am 1. April 1908 gegen Rückgabe der Stücke nach Golzheimen bei der

### Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

Leipzig,

### Credit- und Spar-Bank, Leipzig,

und unserer Kasse.

Die verlorenen Stücke treten mit dem 1. April 1908 außer Betracht.

Leipzig-Viagwitz, den 24. September 1907.

Leipziger Spülensfabrik Barth & Co.,

Aktiengesellschaft.

Der Vorstand R. Barth.

Wasserleitungs-Schäden-Versicherung

vertreibt und rät mit Prospekten

Robert Freitag, Leipzig,

Betreter der Stuttgart-R. und N.-B.-V.-Gesell.

Röß.-Straße Nr. 17, Ferndorf 1669.

Blauerbauer gegen hohe Provisions gefügt.

## Neuheiten

### Damen- und Mädchen-Filzhüten

zu unerreicht billigen Preisen

### Radeberger Hutfabrik-Lager

Nur 8 Augustusplatz 8

en gros

en detail

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

strafung undiger Säume durch furchtbare Blögen. Eine solche wilde und leidenschaftliche Färbung erhalten die Bilder der Heiligen besonders in den südländischen, der Sabara benannten Ländern. Diese weiten, sonnenbeschienenen, von Aufstiegungen erfüllten Gefilde waren ja von jeher die Heimat des Wunders und der Verzückung. Hier gewinnt der Heilige über die dumpfen schweigenden Gemüter eine seelische Gewalt, die ihm alle Macht unterwarf, hier erwacht der Glaube an das Wunder, hier wird es lebhaft erlebt. Und was beginnt der Bewohner der Wüste mehr als Wunder! Die Tat des Moses, der aus dem Felde des Quells erschien, wird sich daher vielfach in den Wundererzählungen der Araber. Es gibt fast keine Lüste, deren Ursprung nicht auf einer Schatzpatron und Heiligen zurückgeführt wird. Anderseits überlieferten bisweilen die heimatkundlichen arabischen Blüte ihre Lüste und drohen, ein ganzes Dorf zu verfliegen. Auch davon flüchten die Heiligen; der eine gebietet den Wäldern zurückzubleiben, der andere gar willt sich platt auf den Sand und schlüft die Störte in seinen geschwungenen Mantel ein, so daß sie gurgeln in seinem Körper verschwinden und verfliegen. Hat alle Fähigkeit des Lebens gibt es Marabout, die man antragen kann. Der eine ist besonders groß im Hinteren frontal Komplexe. Das Gebet zu einem andern schlägt vor wilden Tieren; einer wird verehrt, weil er die Feste bauen lehrte, dem andern dankt man dafür, daß er die Kunst des Roschabādīs erlangt. So hat ein jeder Marabout seine besondere Kraft und Bedeutung, aber der berühmteste unter ihnen allen ist Sidi-Abdel-Amer, der um die Mitte des 16. Jahrhunderts geboren wurde. Er war ein frommer und weiser Mann, der bereits viele Güte gezeigt hatte, als ihm in einer himmlischen Vision die Erleuchtung und Beratung durch den Propheten zu teil wurde. Der Himmel strahlte sich vor ihm, und aus goldenen Nebelswolken trat auf milchweiß strahlender Lichtkugel der Prophet, der ihm den Weg wies zum rechten Wirken und zum wahren Leben. Nun begann Abd-el-Amer von Ost zu Ost zu ziehen und eine neue Heimat in den Steinen zu erwerben. Wunder und überirdische Erscheinungen in großer Zahl begleiteten seinen Weg. Als er 72 Jahre alt war, starb er und die Engel erbauten ihm sein Grab, das noch heute der heiligste Wallfahrtsort der Gläubigen ist.

### für unsere Frauen. Aus dem Leben einer Hausfrau in der Südsee.

In der "Deutschen Kolonialzeitung" plaudert Frau Else Deeken-App aus Handfauerniederlande aus Samoa. Den Aufsatz sind auch einige gut gelungene Illustrationen beigegeben.

Frau Deeken erzählt:

Nachdem wir die erste Zeit auf der göttlichen Villa Vaime verbracht hatten, kamen wir ein kleines zweizimmeriges Häuschen bei Apia, das der demokratische Pflanzung näher gelegen war, bezogen und waren glücklich, als wir dieses endlich mit unserem eigenen, zwar erst halbherrlichen Hause verlassen konnten.

Kaum waren wir oben, so ließ auch schon das Regenwetter mit Sturm und Gewitter ein. Da noch nirgends die Türen fest schlossen, ja an einer Seite gar noch vollständig fehlten, präß der Wind überall herein, so daß wir trotz des tropischen Klimas manchen Abend froren und uns in unsere Bettdecken einhüllen mußten. Der Regen trommelte in der wilden Melodie des Sturmes auf unserem Hüttenboden, den Gott oft so bestimmt, daß man sein eigenes Wort nicht vernehmen konnte. Dazu fand er noch manche Rüde, durch die er einströmte. So bildeten sich auf dem Fußboden an vielen Stellen kleine Seen und Bäche. Der neu gebaute Weg, der auch jetzt noch viel zu wünschen läßt, da er große Steigungen zu überwinden hat und sehr steil von schwerem Radfahrer befahren wird, war unbeschreiblich geworden, und all unser Proviant wurde auf Paddelboote und Samoaner mühselig herumgetragen werden. Trotz der ungünstigen Witterung hatten die Arbeiter auf der Pflanzung schon begonnen. Überall krachten die Hämmerbreche unter den wuchtigen Anstrengungen der samoanischen Kontraktarbeiter nieder. Mit lautem Jahn worteten sie sich gegenwärtig zur Arbeit an, und jeder fallende Baum wurde mit frohem Gesicht begrüßt, an dem sich jeder beteiligte während sie sich zur Arbeit nicht gerade verdrängten. So liebenwürdig und nett die Samoaner auch im vorübergehenden Verkehr sind, so unangenehm ist es, mit ihnen arbeiten zu müssen. Das gesegnete kleine Samoa beschert Ihnen für wenig Arbeit und Mühe die zum Gebrauchunterhalte rötigen Früchte, und Zichorien- und Ingwer,

beides von den Samoanern gern betrieben, liefern ihnen reichliche Zufluss. Daher ist ihnen strenge und anstrengende Arbeit ungewohnt, und im Innersten ihres Herzens halten sie wohl den arbeitenden Weinen für recht dummkopfisch. So kam es wohl manchmal vor, daß der Betrieb unterbrochen werden mußte, weil die Arbeiter ausgeschlafen waren, und niemals magte ich die ganze Hausarbeit, einschließlich großer Wäsche, selbst verrichten, da mein Haushalte auch einmal von den großen Anstrengungen ausruhen wollte und einfach nicht mehr ertragen war.

Am Sonntagnachmittag wie ein Arbeiter auf dem Platz, da zogen sie alle in ihr Dorf. Mein Mann und ich münzen dann selbst unsere Wäsche und Küche zur Träne treiben und die nötigen Haushaltssachen holen. Über der Humor ging uns nie aus, und solche stillle Sonntage mit wahrer Feierstagsstimmung haben wir nie wieder erlebt.

Während nun die Männer in die Pflanzung oder beim Häuserbau arbeiten, hatte ich genug zu machen. Von mir aus primitivem Haushalt ein wenig gemischt zu machen. Vollständig fertig fanden wir nur unter Schlammschlamm vor, das dann auch gleich modifiziert wurde mit Matratzen und Schränken. Das Wohn- und Schlafzimmer, das Bureau meines Mannes, das Kreuzenzimmer und die Veranda wurden erst im Laufe der Wochen fertig, und die Möbel mussten einzeln mühselig den Berg hinuntergetragen werden. Meine Wäsche, Kochgeschirre, Geschirre standen in großen Säcken verpackt, um jede Schiene geöffnet und aus jeder schon das Potpourri herausgenommen. Als Küche diente mir unter jeglichem Vorbehalt, und der kleine Petroleumskocher, auf dem ich unter Ölkerze brannte, stand auf einer zum Küchentheater umgewandelten Küste. Mit welcher Freude wurde jede neue Annehmlichkeit, jede kleine Verbesserung von uns begrüßt, die ersten Bilder, die die Wände schmückten, die ersten Gardinen usw. Als dann endlich die Zimmerküche nach Monaten abholen, denn die viele und starke Regen hatte sie immer wieder in ihrer Arbeit aufgehalten, und die Säcke ausgepackt und der Inhalt der selben in Wandschränken verschwanden war, hübsche Vasen und Krüge, Decken und Unterwäsche gaben, fühlten wir uns erst zu Hause. Für mich war der Einzug in die Küche eine besondere Freude. Der glänzende große Herd wurde mit liebevollen Augen betrachtet, und der große Moment war gekommen, da das erste Essen darin präsentiert sollte. Da hatte ich aber die Rechnung ohne den Regen gemacht, denn alles Holz war so feucht und nass, daß bald ein dicker Qualm die Küche einhüllte und der Rauch die erste so fröhlichen Augen tränkte. Aber auch das wurde überwunden. Von nun an trocknete ich das Holz für den kommenden Tag immer unter dem Herde.

Neben der Sorge für das Haar lag aber auch die Dienste für den ganzen Platz um daselbst herum aus mir. Bis jetzt hatten unsere Hühner eine große Rasse bewohnt, in der einige Sichtzanger angebracht waren, und ein kleiner Platz darum war mit Hühnerdraht eingefriedigt. Es wurde ein hübsches Hühnerhaus aus Bamboo mit Wellblechdecke und neue Hühner und Enten aus Neuseeland angeliefert. Mittlerweile hatten auch unsere beiden Neuseeländer Kühe gekalbt, und Milch war in Hülle und Fülle da, so daß wir nach langer Ernährung auch wieder frische Butter haben konnten.

s. Über Maria Theresia veröffentlicht Friedrich Falder in der Sammlung "Die Frau". Verlag von Friederich Mohrhardt (Leipzig) eine kleine Charakterstudie. Nur eine Studie ist es, kein volles Lebensbild, menschen ist ja sehr Elize gebildet, aber der Verfasser wird doch der großen Habsburgerin ebenso voll gerecht als Herrscherin wie als Frau, ist es doch gerade das echte Weibum, das Maria Theresia neben aller Herrschergröße so verehrenswert macht. Das Büchlein gleicht einem jener flüchtig hingeworfenen Vorträgen, auf denen alles nur angedeutet ist, allein die Augen sind lebendig, sie sagen uns mit ihrem sprechenden Blick: "Du kennst mich, kennst meine Seele". Sehr angebaut nur ist die Gestalt des kleinen Prinzessens, aber wir sehen ihre Augen lebenskräftig blitzen und leuchten, wie sich später der Blick vertieft, wie zeitweilig schwere Herrscherfuge ihn trägt, der Schmerz um des geliebten Gatten Tod ihn verbunfts, und wie leben sieht die Farbe und heitere Rühe jener, die das Haupt ihres Lebens gezogen haben, in den Augen der Herrscherin leuchten.

Über die Mutterliebe. "In dem Bürgerstande, in dem höchsten wie in dem niedrigsten, besteht eine gewisse mütterliche Liebe, die sich bis zur Leiblichkeit erhebt und bis zum Höhenpunkt heraufschafft. Mütter treffen sich dort oft, deren Mutterlichkeit sich vor einem Sohne bewegen, vor ihm sieben. Das ist keine mütterliche Liebe mehr, die mit ihrem Sohn gewonnene, auf ihre Pflichten entrichtende, für die Hierarchie und die Zucht der Familie besorgt, von Richtung und Ansehen

umgeben, ihre Schwächen verdeckt. Durch alle Vertraulichkeiten der Mutter genährt, empfängt das Kind von ihr Ausmerksamkeiten, die der Halbdunkel gleichen, und Liebstellungen, wo nichts als Servilität ist. Die Mutter erzählt ihm alle ihre Träume, denn es ist nicht allein der Erbe, sondern auch noch die Zukunft der Familie, der es ihr allmächtiges Vermächtnis und Aufsteigen von Geschlecht zu Geschlecht verleiht. Die Mutter freut sich seiner Begierde wie seiner Zukunft. Sie liebt es und verhärtigt sich in ihm. Sie gelebt ihm ihre ehezeitlichen Träume und weiß ihm ihre Berührung. Dieser Sohn erscheint ihr wie ein höheres Sein, das sie erhält ist, in ihrem Schoße getragen zu haben. Man sollte meinen, daß sich in ihr vernommer Stolz und die Demut der Muttermutter verbinden." Les Goncourt.

Der böhmisches Frauenverein. Eine imponierende Organisation ist der böhmisches Frauenverein, der 370 Zweigvereine mit 67 564 Mitgliedern umfaßt. Begründet wurde der Verein auf Anregung der Großherzogin Luise, die 1859, um das Erwerbsleben der Frauen zu fördern, den Zusammenschluß aller damals in Böhmen bestehenden Frauenvereine veranlaßte. Sie selbst leitete die erste Versammlung, an der 18 Comen, darunter Sophie Schieffel, Viktor von Scheffel, Watter, teilnahmen. Die häufigste Aufgabe des böhmisches Frauenvereins ist: die Bildung der Frauen zu Arbeit und den Frauenerwerb zu fördern. Es wird für die Fortbildung der weiblichen Jugend gesorgt, vorwiegend ist es auch die Landbevölkerung, der die Fürsorge der Zweigvereine gilt. Frontenpflege, Sängergesangsvereine, Haushaltungsschulen, Handwerkertreffen, Spinnerei, Weberei usw., alle diese Gebiete werden von dem böhmischem Frauenverein musterhaft vertreten und seine Fürsorge erstreckt sich auch auf die abgelegenen Landgemeinden. Die Bibliothek umfaßt 8500 Bände, im Winter werden die Bücher an die Zweigvereine, namentlich in den kleineren Städten und aufs Land, ausgeliehen, so daß jeder einzelne Verein eine Auswahl Bände auf bestimmte Zeit erhält.

kleine Frauen-Chronik. In der höhern Websschule zu Zittau ist jetzt der von Prof. Luis Handens erstandene und potentiell geschichtete neue Webbuch für Sommermärkte zu Unterrichtszwecken aufgestellt worden. Der Lehrerzeit in verschiedenen Tagesblättern seiner Bezeichnungsfähigkeit wegen besonders erwähnbar macht in der Woche vom 28. bis 22. August und ist zur Herstellung von Teppichen, Rissen usw. bestimmt. Der neue Webbuch soll vorläufig in die Hände erwerbender Frauen kommen, um die Entwicklung einer neuen handwerklichen Haushaltsschule einzuleiten. — Eine Konferenz zur Förderung der Arbeiterinneninteressen, die erste in Amerika, hat nun auch in New York stattgefunden. Es waren vertreten 28 Gewerbe und über 9000 Arbeiterinnen. Nach der Konferenz war, die organisierten Arbeiterinnen der Vereinigten Staaten, die bisher vereinzelt und ohne einheitliche Zeitung eine Verbesserung ihrer Lage erzielten haben, einander näher zu führen. Ihnen Gelegenheit zur Besprechung gemeinsamer Probleme zu bieten und Mittel und Wege zu finden, um die bis jetzt Unorganisierten zu organisieren. — Einen nationalen Frauenkongress veranstaltet im März 1908 der "Bund italienischer Frauenvereine", zu dem auch den anderen, dem Weltbund angehörigen Nationalvereinen Einladungen zugehen sollen. Die Gebiete sind in 6 Sektionen geteilt worden: Erziehung und Unterricht; Soziale Hilfsfähigkeit; Stellung der Frau im Recht und der öffentlichen Sittlichkeit; Hygiene; Kunst und Literatur; Auswanderung.

### Scherz und Satire.

Wiffig. Onkel: "Als angehender Arzt willst du meinen Bastard wohl auch bearbeiten können. Also sprich frei heraus, was du von ihm hörst, ich bin auf alles gefaßt!" Student: "Weißt du, Onkelchen, da kann doch verschert sein, daß du, wenn du mir jetzt 100 Mark pünktlich, noch so lange leben würdest, um es zu vergehen?" Wollen wir wetten?

Offen. Richter: "Angestellter, als Sie abends sich hinter der Dame her ins Zimmer schleichen, da hatten Sie doch keine redlichen Absichten?" Angestellter: "Nein, Herr Richter, denn heimaten wollte ich ihr nicht."

Prakt. Dame: "Welche Richtung des Sozialismus scheint Ihnen am ehesten zu sein, die der Alten oder der Jungen?" Herr: "Wenn es Sozialisten sind, bin ich für die Alten, wenn Sozialistinnen, für die Jungen."

Trost. Herr: "Sie haben mir ja einen gefunden Bahre gezogen?" Vater: "Seien Sie froh, daß er heraus ist, bevor er wieder noch schlecht wird!"

**Lose 5. Klasse**  
152. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie  
Ziehung 2. bis 22. Oktober  
1/10 M. 20.—, 1/5 M. 50.—, 1/2 M. 125.—, 1/1 M. 250.—  
ausgesch.

**S. Jarmulowsky & Co.**  
Neumarkt 18 (Zeisighaus)  
Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.  
Versand auch gegen Nachnahme.

**Sunrise-Big-Vein**  
bester engl. Anthracit,  
liefer Jedes Quantum frei Haus  
**Carl Schneider Nachf.**

Entritzscher Str. 20 (Thüring. Freilade-Bahnhof Platz 1) Tel. 8195.  
ausgesch.

Cüdt. Massenuse s. Marienbadempf. i. breit.  
Kreis. Sternwarte 20.

Thure-Brands Mass. u. Kreuzerhauer.  
Dr. Schreiber, Zeiger Str. 40, II. R. 8-11.  
ausgesch.  
Geb. gen. dr. gen. Waffenempf. I. I.  
I. gen. Dr. off. Kreis. Gießen 11, 2, p. 2.  
ausgesch.  
S. Strube, gen. Dr. Gerber, 13, Hof 12.  
ausgesch.  
Dern. Müller, Waffenuse, Koblenz 6, II.  
ausgesch.  
Herr. gen. Waffenuse Brauns 8, p. 2.  
ausgesch.  
Massenuse Kurze Str. 13, part.  
ausgesch.

Massenuse Caristr. 20, II. Ihs.  
ausgesch.

G. Bösser, a. Böck. - Mass. Subm. 2, II.  
ausgesch.

Vertretung und Lager:  
Walter Stegmann, Leipzig, Hardenbergstr. 29.

**Kochet, Basket, Bralet**  
mit  
**Kunerol**  
Künster  
Pflanzenfett  
mit Camphor.

Unterricht.

**Rackow-Schmidt**

Unterrichts - Anstalt

I. Schreiber, Handelsfärber, Sprachen.

Schulstr. 8, I., II. u. III.

Tag, Abend, Sonntagskursen. Hrn. u. Um.

Schule u. gründl. Ausbildung. v. Buchhalt.

Kontrolle, Stenogr., Maschinenschreib. zw.

24. erstkl. Schreibusenabsch.

Kostenlos. Stellenanzeige. Vom 1. Jan.

31. Juli d. J. wird. um 120 Vakanten gen.

Eintritt tgl. Auskunft u. Prop. frei d. Direkt.

Schulstr. 8, II. Tel. 13438.

ausgesch.

Parisienne donne leg. Colonnadest. 12 I.

ausgesch.

Parisienne dipl. leg. Promenade 17, II.

\*ausgesch.

**Tanz-Unterricht.**

für m. nächstes Tanz-Unterricht für Damen u. Herren. bitte setz. Anmelde. bis 20. und 22. Sept. bewilligt zu wollen. Sonnt. u. Feiertags-Nacht.

Datum: 10, 15 bzw. 20. & sic. folgt. Karne.

Privatstunden jederzeit zu möglichen Preisen.

A. Marquardt,

Private Akademie. Teleph. 9437.

Katharinengasse 14, II.

Größte Leistungsfähigkeit in aus Rußland bezogenem

Astrachan

**Caviar**

allerfeinste Qualität.

3 Pfd. 8, 10, 12, 14, 16,

18, 20, 22, 24 Mk.

Gebr.

Hübner

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Grimm. Str. 30/32 Grimm. Steinw. 14.

ausgesch.

### Verlobte

sind höfl. eingeladen, unsere neue

### Ausstellung

fertig eingerichteter Wohnräume  
göttigst zu besichtigen.

Goldene Medaille Dresden 1906.

Eigene Entwürfe.

### Rother & Kuntze

Kunst-Möbelfabrik

Vornehme aparte Arrangements.

Nur erstklassige Ausführung.

Leipzig

Leplaystrasse 1, Ecke Kurprinzstr.

Zeulenroda.

Chemnitz

# Wiesbaden.

## Neues Kurhaus.

# Grosses Orchester-Musikfest

30. September — 9. Oktober 1907.

Montag, 30. September: I. Konzert.

Dirigent:  
**Felix Mottl,**

Generalmusikdirektor der Kais. Bayer. Hoftheater München.

Orchester:

**Königl. Hoforchester München.**

Programm: Beethoven: Symphonie No. 7; Wagner: Faust-Ouverture, Siegfried-Idyll, Tannhäuser-Ouverture.

Dienstag, 1. Oktober: II. Konzert.

Dirigent:  
**Fritz Steinbach,**

Generalmusikdirektor, städtischer Kapellmeister Köln.

Orchester:

**Philharmonisches Orchester Berlin.**

Programm: Beethoven: Lessore-Ouverture No. 3; Brahms: Orchester-Variationen; Richard Strauss: "Don Juan"; Brahms: Symphonie No. 1.

Donnerstag, 3. Oktober: III. Konzert.

Dirigent:  
**Dr. Richard Strauss,**

Königl. Kapellmeister Berlin.

Orchester:

**Das verstärkte Städt. Kurorchester Wiesbaden.**

Programm: Beethoven: Symphonie Eroica; Klavier-Vortrag (Frédéric Lamond). Richard Strauss: Sinfonia domestica.

Samstag, 5. Oktober: IV. Konzert.

Dirigent:  
**Ugo Afferni,**

Städtischer Kapellmeister Wiesbaden.

Orchester:

**Das verstärkte Städtische Kurorchester.**

Programm: Beethoven: Egmont-Ouverture; Violin-Konzert (Arrigo Serato). Neunte Symphonie (Solisten: Frau Grumbacher-de Jong, Frau Schnabel-Behr, Paul Reimers, Anton Sistermann); Chor: Wiesbadener Cäcilien-Verein und Lehrer-Gesangverein.

Montag, 7. Oktober: V. Konzert.

(Für den Allgemeinen Deutschen Musiker-Verband, Lokalverein Wiesbaden, zum Besten seiner Wohlfahrtstassen.)

Dirigent:  
**Professor Franz Mannstaedt,**

Königl. Kapellmeister Wiesbaden.

Orchester:

**Das Vereinigte Königl.-Theater- und Städtische Kurorchester Wiesbaden ca. 120 Künstler.**

Programm: Beethoven: Symphonie No. 5; Liszt: Hunnenschlacht, symphonische Dichtung; Richard Strauss: Tod und Verklärung, symphonische Dichtung; Wagner: Rienzi-Ouverture.

Mittwoch, 9. Oktober: VI. Konzert.

Dirigent:  
**Gustav Mahler,**

Direktor des K. K. Hofopertheaters Wien.

Orchester:

**Kaim-Orchester München.**

Programm: Beethoven: Ouvertüre "Coriolan", Symphonie Eroica; Wagner: Vorspiel und Liebestod aus "Tristan und Isolde", Meistersinger-Vorspiel. (Änderungen vorbehalten.)

Preise der Plätze:

Abonnement auf sämtliche sechs Konzerte:	
Logenplatz und I. Parkett 1. bis 12. Reihe	60 Mark
Ranggalerie	48 Mark
I. Parkett 13. bis 32. Reihe	40 Mark
Ranggalerie-Rückseite und II. Parkett	24 Mark

Preise für jedes einzelne Konzert:

Logenplatz und I. Parkett 1. bis 12. Reihe	12 Mark
Ranggalerie	10 Mark
I. Parkett 13. bis 32. Reihe	8 Mark
Ranggalerie-Rückseite und II. Parkett	5 Mark

Vorausbestellungen

unter Beifügung, bzw. Einzahlung des Betrages nebst einer Vorbestellgebühr von 50 Pfcr., bis spätestens Donnerstag, den 26. September a. c., an die Adresse: "Städtische Kurverwaltung Wiesbaden."

Die Kurverwaltung wird den Besteller benachrichtigen, ob die Bestellung noch ausführbar ist. Die Platzkarten werden in diesem Falle an der Tageskasse des Kurhauses zur Abholung bereit gehalten, andernfalls erfolgt Rücksendung des eingezahlten Betrages ohne die Vorbestellgebühr.

Städtische Kurverwaltung.

60345

**Leipziger Lehrergesangverein.**

Donnerstag, den 26. September a. c., abends 8 Uhr:

**Konzert**

In der Alberthalle des Krystallpalastes.

**Mitwirkende:**Fräulein Helene Stiegemann, Kgl. Kammerängerin-Leipzig.  
Fräulein Marie Hahn aus Kiel (Violoncello) und

Herr Professor Julius Kleugel-Leipzig (Violoncello).

Am Klavier: Herr Max Wünsche. Flöte: Julius Blüthner.

Leitung: Professor Hans Sitt.

Vortragsordnung an den Anschlagblättern zusammengestellt aus den Vortragsordnungen der Konzerte des L. L. G. V. in Köln u. Wiesbaden am 29. Sept. u. 2. Okt. a. c. Vorverkauf der Plätze in der Musikalienhandlung von Franz Jost, Petersstraße 1: Frontloge 4 A, Love 3 A, Tribüne 2,50 A, Parkett 2 A, 1. Platz 1,50 A, 2. Platz 1 A, Galerie 0,50 A. An der Abendkasse erhöhte Preise.

**Cafeläpfel.****Verkäufe.****Robert Dünkel,**

Fotografierer,

Geschäftsstelle für

Grundstückverwaltung.

Haus u. Verkauf von Grundstücken u.

Oppothefen-Germittlung.

Gesamt. 7061. 1. 1. 1. 1.

Vieweg &amp; Co., Kaiserstr. 8.

Geschenke von Wiesbadener bestelligen Geschäftsviertel, I. Sortierung, in Kiste verpackt, 25 A; II. Sortierung, in Korb verpackt, 15 A pro 50 Kilo verarbeitet, Empfehlung Rechnung — A. Beulich, Zornig, Str. Leipzig.

Pianinos, Flügel und Harmoniums von etlichen Fabrikaten in allen Preislagen J. H. Hobolaky, Marstallstr. 8. 1. 1. 1. 1.

**Villa**

Für eine Familie, in bester Lage v. E.-Strasse, mit schönem Garten vergrößert zu verkaufen. Rauplatz bei

Oertel &amp; Uhlemann,

Uhlemannstr. 22.

Max Schubert, 2. 10. 10.

Herrn

# Leipziger Handelszeitung.

## Deutscher Außenhandel in Baumwolle und in Baumwollwaren.

Aus dem neuesten Handelsbericht geht hervor, daß der Verkehr mit dem Auslande in Baumwolle und Baumwollwaren im Monat August normal verlaufen ist. Wie im Vorjahr, ist mit der Aufzähmung der Bestände alter Rohbaumwolle in den Vereinigten Staaten ein bedeutender Rückgang der Einfahrt von Rohstoffen eingetreten. Unterstützt hat die Ausfahrt von Baumwollwaren, momentan von Seidenwaren, entsprechend dem Vorjahr eine starke Zunahme erzielt; daneben erscheinen sowohl die Seidenwaren als auch die Garne bei der Einfahrt mit geringeren Mengen. Der Verkehr im August und in dem Zeitraum Januar-August hat für die einzelnen Warengruppen nachfolgende Ziffern in Doppelzetteln ergeben, denen die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr beigefügt sind:

Ausfuhr Einfuhrüberschuß 1906 1907 1906 1907 1906 1907

Baumwolle und Baumwollabfälle: 234 808 319 820 61 146 74 012 233 252 245 808

Januar-August 3 027 548 3 894 026 451 498 545 380 2 576 050 3 848 945

Baumwollgarne: 18 946 36 616 10 901 10 563 7 955 26 053

Januar-August 143 289 239 300 77 546 80 880 65 743 158 420

Baumwollseidenwaren: Ausfuhrüberschuß 18 722 8 068 57 841 56 425 51 119 47 357

Januar-August 55 812 65 699 355 294 378 482 72 041 86 002

Bei der ersten Warengruppe ist die Einfahrt von 421 281 D.-Rt. im Juli auf 319 820 D.-Rt., d. h. um 101 461 D.-Rt., oder um 24 Prog. abgenommen, ist aber noch 25 422 D.-Rt. größer als im August vorjähriges Jahre. Die dreijährige Ausfahrt, die seit März regelmäßig die vorjährige übertrifft, zeigt nur eine geringe Abnahme von 1196 D.-Rt. gegen den Vorjahr, oder ein Mehr von 12 886 D.-Rt. gegen August 1906. Während im Juli noch 346 073 D.-Rt. Rohflocke in den Verbrauch übergingen, läßt die verfügbare Menge im August nur auf 245 808 D.-Rt., gegen August 1906 aber noch um 12 556 D.-Rt. höher. Erstellt ist durch den Einfuhrüberschuß auf 3 848 945 D.-Rt. bis Ende August gestiegen und überwiegt damit den vorjährigen 2 576 050 Doppelzetteln; noch um 77 546 D.-Rt. oder 20 Prog. An Rohbaumwolle werden im August 239 300 D.-Rt. gegen 245 872 D.-Rt. im Juli 1907 und 241 079 D.-Rt. im August 1906 aus dem Ausland bezeugt. Aus den Vereinigten Staaten kamen 123 000 D.-Rt. zu höheren Preisen herein; Rübbung Upland erzielte in Bremen einen Durchschnittspreis von 184,49 R. gegen 132,49 R. im Juli und New Orleans in Hamburg einen solchen von 184,15 R. gegen 132,82 R. im Juli. Im Vergleich zum Juli (161 723 D.-Rt.) beläuft sich der Rückgang der Einfahrt an amerikanischer Baumwolle nur auf 43 724 D.-Rt., im ganzen aber sind bis Ende August 230 879 D.-Rt. gegen 182 790 D.-Rt. oder 518 089 D.-Rt. mehr als im Vorjahr eingeführt worden. Aus Angaben wurden im Berichtsmonat 15 239 D.-Rt. rohe Baumwolle, beinahe ebenso viel wie im Juli (15 972 D.-Rt.), bezogen, so daß im ganzen Jahre zusammen 245 153 D.-Rt. gegen 231 797 D.-Rt. i. V. hergestellt. Wie alljährlich hat die Einfahrt von indischer Baumwolle im Juli die Höhepunkt erreicht; sie ist in diesem Jahr von 161 440 D.-Rt. (im Juli) auf 116 989 D.-Rt. im August oder um 47 451 D.-Rt. gesunken, obwohl bis Preise rückläufig waren (im Durchschnitt wurden nur 80,90 R. gegen 82,30 R. in Bremen gekauft). Die Seideninfahrt dieser Baumwolle betrug bis jetzt 834 897 D.-Rt. gegen 530 000 D.-Rt. im Vorjahr, d. h. 304 894 D.-Rt. mehr. Der Verbrauch an Baumwolle übersteigt berechnet sich für dieses Jahr auf 311 164 D.-Rt., denen nur 275 153 D.-Rt. oder 75 011 D.-Rt. weniger im Vorjahr gegenüberstanden. Der Zulieferer von 37 873 D.-Rt. steht im August eine Ausfahrt von 36 616 D.-Rt. d. h. von 1257 D.-Rt. weniger, gegenüber. Da sich die Ausfahrt von 1002 D.-Rt. auf 10 901 D.-Rt. d. h. um 1181 D.-Rt. also beinahe um dieselbe Menge gehoben hat, so ist der Einfuhrüberschuß am 243 D.-Rt. gegen den Vorjahr abgenommen. Verglichen mit dem vorjährigen August, in dem nur etwa halb so viel Garn eingeführt wurde und ungefähr ebensoviel ausging, hat der Überdeckungsgrad Einfahrt um mehr als das Doppelte zugenommen. Im ganzen sind in den acht Monaten 239 252 D.-Rt. gegen nur 182 790 D.-Rt. oder 67 Prog. mehr als im vorjährigen August aus dem Ausland bezogen, deren Lieferung den inländischen Spinnereien infolge der Erneuerung der Fertigung entgangen ist. Davon waren 9453 D.-Rt. gegen 7004 D.-Rt. i. V. zur Bereitung und zur Wiederaufnahme als Garn oder Seidenpäckchen bestimmt, so daß 229 847 D.-Rt. (gegen 155 485 Doppelzetteln i. V.) nach Verzettelung in den freien Verkehr übergegangen sind. Die Seideninfahrt wurde nur von 77 546 D.-Rt. auf 65 743 D.-Rt. d. h. 22 677 D.-Rt. oder 141 Prog. mehr als im Vorjahr. In Verbrauch genommen.

An Seidenwaren kamen im Berichtsmonat 55 425 D.-Rt. oder 675 D.-Rt. mehr als im Vorjahr, oder um 216 D.-Rt. weniger als im August 1906 zur Ablieferung an das Ausland, für den ganzen Zeitraum aber übersteigt die Ausfahrt die vorjährige um 18 307 D.-Rt. und ist in den letzten vier Monaten ungefähr gleich groß gewesen. Die Einfahrt hat gegen Juli um 743 D.-Rt. nachgelassen und beträgt bis Ende August 65 699 D.-Rt. oder 1887 D.-Rt. mehr als im Vorjahr.

Zur Bereitung, besonders zur Verarbeitung sind zwar 6174 D.-Rt. nicht aus dem Ausland genommen, die für den inländischen Verbrauch nicht in Betracht kommen, es wurden aber auch 2713 D.-Rt. mehr verarbeitet und endgültig zum Betrieb im Ausland bestimmt. Der Ausfuhrüberschuß, der im August wie in den beiden Monaten vorher hinter dem vorjährigen zurückbleiben ist, war für die acht Monate mit 307 922 Doppelzetteln noch um 8420 D.-Rt. oder 3 Prog. höher als 1906.

## Börsen- und Handelswesen.

§ Prolongationszeit der Berliner Börse vom 26. September. Report: Disconto-Commissar 0,0375, Deutsche Bank 0,45, Dresdner Bank 0,3025, Handelsanteile 0,45, Commerz- und Disconto-Bank 0,175, Darmstädter Bank 0,0375, Nationalbank 0,30, Schausbaurbank 0,40, Österreichische Creditanstalt 0,65, Frankfurter 0,40, Gotthard 0,675, Tyro. Italiener 0,0125, 4 Prog. Ungarische Kronen 0,10, Russische Ruble von 1890 0,075, 4 Prog. Russische Rouble 0,075, 4 Prog. Russische Rente 0,025. Report: Lombarden 0,1625 R.

## Bank- und Geldwesen.

§ Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt eröffnete heute in Schleswig, Bahnhofstraße 6, eine Zweigstelleverfassung unter der Firma "Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Schleswig", die sich mit allen bankmäßigen Geschäften befassen wird. Mit der Leitung dieser Zweigstelle ist Alfred Strobel beauftragt; die rechtssichere Rechtsform der Firma hat gemeinhinlich durch zwei Handlungsbewilligungen zu erfolgen. — Der Kurs der Aktien des Instituts hat sich an den gestrigen Leipziger Börse auf 161,50 R. d. h. um 1,20 R. gestellt, nicht 161, — R., wie es im gestrigen Kurssatze irrtümlich gezeigt worden ist.

§ Disconto-Gesellschaft. In der am Dienstag abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde über den Geschäftsbogen im ersten Semester des laufenden Jahres berichtet. Wie das "P. T." erhält, wurde festgestellt, daß das Unternehmen selbst wie alle die ihm nahestehenden Banken durchwegs deutlich geprägt ist. Verluste auf dem Aktienkonto seien ja nicht zu vermeiden gewesen, doch habe man dafür rechtliche Mittel getroffen. Die allgemeine Geschäftslage wurde ziemlich zuverlässig bewertet. In der Rohre- und Eisenwarenindustrie sehe es nach den Berichten der leitenden Gesellschaften nicht schlecht aus, und auch am Geldmarkte, besonders in London und Paris, sei eine Besserung zu konstatieren.

§ Die Goldbewegung im August 1907. Der neueste Handelsbericht läßt sowohl bei der Einfahrt als auch bei der Ausfahrt für August eine kleine Steigerung erkennen und zeigt damit, daß der starke Rückgang des Goldbestandes der Reichsbank in der letzten Augustwoche nicht auf einen Goldabfluß nach dem Auslande zurückzuführen war.

Die Goldmünze hat 200 kg, eines weniger als im Juli, an Goldmünzen 625 kg, zusammen also 1538 kg im Gesamtwerte von 4 125 000 R. (3 820 000 R. im Vor-

monat) ausgetragen. Die Sondermünze erhältlich ist durch größere Abgaben von bestellten Goldmünzen nach Rumänien. Demgegenüber sind 1233 kg Goldgold und 2294 kg im Goldmünzen (1067 kg bestellt und 127 kg stromte), zusammen mit 2497 kg im Goldmünzen Wert von 8 400 000 (6 295 000) R. bestellten, neuem, sowie einer höheren Güte aus Robgold aus Rumänien beigebringen soll. Sollte sich für den bestellten August nur ein Einfuhrüberschuß von 520 000 R. ergeben habe, beläuft sich der für den Berichtsmonat auf 3 344 000 R. Wenn eben ebenso viel als im Vorjahr, zur Beleidung des Goldbestandes mit dem Auslande in den einzelnen Monaten im laufenden wie das bestellten Jahre gibt die nachfolgende Übersicht des Goldmünzenbestandes.

Einfahrt in Rdt.		Ausfuhr in Rdt.		Überschuß der Güter (—)	
Januar	10 000 000	5 210 000	2 172 000	2 148 000	+ 226 000
Februar	49 967 000	9 479 000	15 157 000	4 219 000	+ 30 500
März	234 000	5 258 000	10 569 000	8 000 000	+ 267 000
April	2 96 000	16 828 000	2 118 000	13 686 000	+ 5 470
Mai	50 804 000	11 322 000	8 800 000	3 422 000	+ 44 101 000
Juni	82 000	6 281 000	72 414 000	10 133 000	+ 6 041 000
Juli	53 440 000	8 469 000	5 025 000	3 344 000	+ 24 440 000
August	211 000	67 1 000	48 820 000	4 186 000	+ 251 220 000

Bei der Ausfuhr Januar-August ist die Ausfuhr von Gold mit 127 981 000 R. statt 67 000 R. gestiegen. Der neue Goldbestand ist im Berichtsmonat 18 307 R. mehr als im Vorjahr eingestiegen. Bei der Einfahrt ist die Ausfuhr in den Monaten Januar-August 1906 mit 14 223 000 R. gestiegen. Mit Weißgold erzielten hohe Gewinne, was auf 20 458 000 (4 290 000) R. bestellten, auf 16 949 R. R. (7 296 000) R. bestellt. Ein Goldbestand aus Rumänien mit 7 236 000 R. (1 040 000) R. die regelmäßigen Gewinne aus China zeigen eine Zunahme von 5 140 000 R. für die 8 Monate. Unterstellt hat die Goldförderung um 24 734 000 R. oder 42 Prog. zugenommen. Nur England und Irland zusammen 3 260 000 (12 745 000) R. bestellten auf Goldförderung um 4 073 800 (7 219 000) R. um an die Staaten 6 920 000 (7 396 000) R. bestellt. Eine Summe von 8 672 000 R. ging nach Frankreich, wobei die Bergwerksrente nicht bestimmt ist; Attila einzeln 3 735 000 (3 191 000) R. bestellt. Die Vereinigten Staaten von Amerika erzielten mit 3 848 945 R. (8 587 000) R. die Ausfuhr auf 147 157 R. A. der Gewinn auf 62 228 R. Die Dividende soll 1% (12%) Prog. betragen.

§ Baumwolle de zweiten de jet in Brüssel. Nach Verwendung des aus Abwicklungen und Verkäufen entstandenen Gewinns aus Abschreibungen auf den Wertpapierbestand verbleibt ein Rohbestagnis von 2745 187 (2 682 674) R. best., wobei 55 587 (55 882) R. best. den letzten Berichtszeitraum bis Ende August 1906 um 14 223 000 R. best. schließt. Mit Weißgold erzielten hohe Gewinne, was auf 20 458 000 (4 290 000) R. bestellten, auf 16 949 R. R. (7 296 000) R. bestellt. Eine Steigerung der Gewinnabnahme besteht noch auf 20 734 000 R. A. die regelmäßigen Gewinne aus China zeigen eine Zunahme von 5 140 000 R. für die 8 Monate. Unterstellt hat die Goldförderung um 24 734 000 R. oder 42 Prog. zugenommen. Nur England und Irland zusammen 3 260 000 (12 745 000) R. bestellten auf Goldförderung um 4 073 800 (7 219 000) R. um an die Staaten 6 920 000 (7 396 000) R. bestellt. Eine Summe von 8 672 000 R. ging nach Frankreich, wobei die Bergwerksrente nicht bestimmt ist; Attila einzeln 3 735 000 (3 191 000) R. bestellt. Die Vereinigten Staaten von Amerika erzielten mit 3 848 945 R. (8 587 000) R. die Ausfuhr auf 147 157 R. A. der Gewinn auf 62 228 R. Die Dividende soll 1% (12%) Prog. betragen.

§ Transportweisen.

— Die Wester-Wesel-Wupper-Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin kann mit dem vergangenen Geschäftsjahr noch weniger zu zufrieden sein als mit dem früheren. Vereinigt wurde der Geschäftsbetrieb am Anfang des Jahres durch den Lokomotivbetrieb im Wester-Wesel-Wupper-Bereich, der im letzten Geschäftsjahr erzielte Gewinne und im legten Geschäftsjahr durch den anhaltenden Frost, der die Eisegewinnung sehr erschwert. Dazu kommt noch eine Steigerung der Gehälter und Löhne, sowie der Kosten für die Betriebsmaterialien. Die gesamte Gewinnabnahme besteht noch auf 209 815 R. A. die Ausfuhr auf 147 157 R. A. der Gewinn auf 62 228 R. Die Dividende soll 1% (12%) Prog. betragen.

— Die Wester-Wesel-Wupper-Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin kann mit dem vergangenen Geschäftsjahr noch weniger zu zufrieden sein als mit dem früheren. Vereinigt wurde der Geschäftsbetrieb am Anfang des Jahres durch den Lokomotivbetrieb im Wester-Wesel-Wupper-Bereich, der im letzten Geschäftsjahr erzielte Gewinne und im legten Geschäftsjahr durch den anhaltenden Frost, der die Eisegewinnung sehr erschwert. Dazu kommt noch eine Steigerung der Gehälter und Löhne, sowie der Kosten für die Betriebsmaterialien. Die gesamte Gewinnabnahme besteht noch auf 209 815 R. A. die Ausfuhr auf 147 157 R. A. der Gewinn auf 62 228 R. Die Dividende soll 1% (12%) Prog. betragen.

— Die Wester-Wesel-Wupper-Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin kann mit dem vergangenen Geschäftsjahr noch weniger zu zufrieden sein als mit dem früheren. Vereinigt wurde der Geschäftsbetrieb am Anfang des Jahres durch den Lokomotivbetrieb im Wester-Wesel-Wupper-Bereich, der im letzten Geschäftsjahr erzielte Gewinne und im legten Geschäftsjahr durch den anhaltenden Frost, der die Eisegewinnung sehr erschwert. Dazu kommt noch eine Steigerung der Gehälter und Löhne, sowie der Kosten für die Betriebsmaterialien. Die gesamte Gewinnabnahme besteht noch auf 209 815 R. A. die Ausfuhr auf 147 157 R. A. der Gewinn auf 62 228 R. Die Dividende soll 1% (12%) Prog. betragen.

— Die Wester-Wesel-Wupper-Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin kann mit dem vergangenen Geschäftsjahr noch weniger zu zufrieden sein als mit dem früheren. Vereinigt wurde der Geschäftsbetrieb am Anfang des Jahres durch den Lokomotivbetrieb im Wester-Wesel-Wupper-Bereich, der im letzten Geschäftsjahr erzielte Gewinne und im legten Geschäftsjahr durch den anhaltenden Frost, der die Eisegewinnung sehr erschwert. Dazu kommt noch eine Steigerung der Gehälter und Löhne, sowie der Kosten für die Betriebsmaterialien. Die gesamte Gewinnabnahme besteht noch auf 209 815 R. A. die Ausfuhr auf 147 157 R. A. der Gewinn auf 62 228 R. Die Dividende soll 1% (12%) Prog. betragen.

— Die Wester-Wesel-Wupper-Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin kann mit dem vergangenen Geschäftsjahr noch weniger zu zufrieden sein als mit dem früheren. Vereinigt wurde der Geschäftsbetrieb am Anfang des Jahres durch den Lokomotivbetrieb im Wester-Wesel-Wupper-Bereich, der im letzten Geschäftsjahr erzielte Gewinne und im legten Geschäftsjahr durch den anhaltenden Frost, der die Eisegewinnung sehr erschwert. Dazu kommt noch eine Steigerung der Gehälter und Löhne, sowie der Kosten für die Betriebsmaterialien. Die gesamte Gewinnabnahme besteht noch auf 209 815 R. A. die Ausfuhr auf 147 157 R. A. der Gewinn auf 62 228 R. Die Dividende soll 1% (12%) Prog. betragen.

&lt;p

## Verdingungen im Auslande.

Italien.

Generaldirektion des Königlichen Arsenals in Neapel und gleichzeitig bis in Sizilien. 25. September: Lieferung von Glasmalern, 91.000 Stk. Sicherheitsleistung 9100 Stk. Röders in italienischer Größe beim „Königsmünzer“.

Zwangsvorsteigerungen  
vor dem Königlichen Amtsgericht Leipzig.

Name des Staates bei Sizilien	Etag. und Grundstücke	Termin	Werte in £	Zahl A.
J. G. Reck, Unternehmer	Untergeschoß	8.11. 1908 März	7,2	12.000
Dr. Werner, Kaufmann o. C. Schenck	Obengeschoß	8.11. 1908 März	5,8	10.000
G. G. Reck, Kaufmann	Untergeschoß	8.11. 1908 März	5,0	9.000
G. G. Reck, Kaufmann	U. Geschoß	8.11. 1908 März	5,0	9.000

## Warenmärkte.

Wolle.

Sachsen. 25. September. (Eigene Erhaltung.) Auf der heutigen Wollauktion lag Wolle leicht und sehr fest. Wertzuflüsse um 7% Prog. bis 10 Prog. vorlegte Serie.

Amsterdam. 25. September. 1. Uhr 16 Uhr. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.13. Stück. Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

Antwerpen. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

Zürich. 25. September. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Zur Lage des Strukturmarktes. Am 25. September, einem Tag der heutigen Wollauktion, verließ der Markt in absteigender Rennens. Das Interesse der Käufer mit großer Spannung erwartet. Das Angebot in London ist sehr klein, begibt sich in Rummelchen, und kann entweder höherer Preise oder geringere Preise erzielen. Aufgeboten werden in Struktur die herkömmlichen Qualitäten, die nicht so leicht zu überzeugen scheinen. Die Qualität ist jedoch nicht schlecht. Die mittleren und größeren Qualitäten zeigen sich aber auf den niedrigeren Preisen erhöhte Werte vorlegte Serie. Eine jedoch leichter fehlende an den einzelnen Sortenreihen, und die Fäden nicht nachholen, blieben die Ursache in diesen Gütern klein. Eigentliche Welle unbedeutend.

## Baumwolle.

\* Übersee. 25. September. 12 Uhr 4 Min. Baumwolle. Wert 8000 Stk. basen für Spulen und Export 400 Stk. Unterfaser 1000 Stk. Hinterlager reduziert. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk. Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Amsterdam. 25. September. 1. Uhr 16 Uhr. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.13. Stück. Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Antwerpen. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Zürich. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* London. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Paris. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* New York. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* London. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Hamburg. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25. September. 8 Uhr 10 Min. Wertzuflussogramm von Kurz. Preis 1.000 Stk. Tapis. 1. Oktober 6.17% bezahlt. Wert zu 9.95 Nähr. - Zoll 5.67% vorlegte Serie. Wert zu 1000 Stk. 10.00 Stk.

\* Berlin. 25

# Nr. 85. Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes. 1907.

(Nachdruck verboten.)

**Inhalt.**

- 1) Antwerpener Pr.-L.v.1887.  
2) Dresdner Fuhrwesen-Gesellsch., Teilschuldverschr. von 1898.  
3) Hörder Bergwerks und Hüttenverein, 4% Obig. von 1896.  
4) Leisniger 5% Stadt-Schuldsch. von 1888.  
5) Lodzer Fabrik-Eisenbahn-Ges., 4% Obligationen von 1901.  
6) Lützlicher 2% Pr.-Lose v. 1908.  
7) Russische-Ural-Eisenbahn, 4% Obig. Emission 1898.  
8) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1902.  
9) Russische Südost-Eisenbahn, 4% Metall-Oblig. von 1897 n. 1898.  
10) Serbischer Verein vom Roten Kreuz, 20 Fr.-Lose v. 1906.  
11) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsliche Prämien-Oblig.

## D) Antwerpener

- 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.  
12) Verlosung am 10. September 1907.  
Zahlbar am 1. Juli 1908.

Series:

- 656 1889 8163 2222 4467 4454  
5044 4612 8661 8661 7028 7427  
7829 9326 11218 18064 14282  
14545 14666 17296 17846 18710  
21760 25123 25514 25311 26854  
27390 27710 28409 29126 29440  
29756 31635 32783 33402 32820  
37025 38005 38766 39420 40340  
40447 40723 41780 44653 44655  
46443 48294 48544 50776 56152  
56746 58551 60389 60585 62423  
65440 64761 68584 68687 69689  
70867 72187.

## Prämien:

- Serie 4467 Nr. 15, 7038 10, 7437  
21 22, 17296 18, 1824 (260), 18710  
22 (260), 21760 26, 22128 18,  
23811 24 (500), 26854 9, 29126 16,  
29440 10, 32783 18, 33402 22,  
40443 8, 48544 15, 68581 22,  
60380 6, 62423 5, 63440 (10,000),  
65532 11, 68687 9 (100).

Die Nummern, welche kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Pr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Pr. gesogen.

- 2) Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft, Teilschuldverschriften von 1898. Verlosung am 5. September 1907. Zahlbar am 1. Dezember 1907.

- 100% 100 Fr.-Lose von 1905. 14. Verlosung am 10. September 1907. Zahlbar am 1. Jan. 1908.

- Series:

- 4713 4988 8163 18798 18118  
18350 18605.

## Prämien:

- 4) Leisniger 3½% Stadt-Schuldscheine von 1888. Verlosung am 10. September 1907.

- Zahlbar am 1. April 1908.

- Lit. A. 1000 M. 18 35 55 65 223,  
Lit. B. + 500 M. 40 200 236 277  
Lit. C. + 200 M. 25 118 172 224.

- 5) Lodzer Fabrik-Eisenbahn-Gesellsch., 4% Obig. v. 1901.

11. Verlosung am 20. August 1907.

- Zahlbar am 1. September 1907.

- Lit. A. 1000 M. 18 35 55 65 223,  
Lit. B. + 500 M. 40 200 236 277  
Lit. C. + 200 M. 25 118 172 224.

- 6) Lützlicher 2% Lote von 1905.

18. Verlosung am 10. September 1907. Zahlbar am 1. Jan. 1908.

- Series:

- 27373 610 635 758 863 866 30294 360  
565 655 694 913 31889 32054 458 802  
903 32028 508 680 969 34081 107  
340 530.

- A 1000 M. 85 139 454 672 972

19. August/1. September 1907.

- Zahlbar am 1. Dezember 1907.

- A 500 Pr. 500 581 819 1018 356

- 3021 142 693 728 925 4302 548 693

- 695 709 710 809 877 1517 434 693

- 10164 182 193 201 210 516 558 912

- 11138 455 12317 205 160 298 515 568

- 882 705 856 885 872 1438 213 775

- 890 15371 905 16078 167 172 284 885

- 949 17064 182 228 181 210 816 887

- 19011 285 611 285 610 458 686 712

- 808 525 881 21309 578 902 225151

- 441 458 506 916 966 23457 894 994

- 24011 480 949 25671 1239 280 216 697

- 697 702 943 944 163 285 298 515 568

- 884 27302 903 490 28052 543 554 698

- 294 391 368 321 390 664 732 915

- 320 699 350 682 345 424 656 890

- 31245 271 459 690 702 802 897 931

- 990 32412 505 866 706 821 3377 238

- 334 615 617 676 766 841 340 048

- 709 247 666 35244 285 3632 551 529

- 727 837 37025 202 289 692 714 784

- 88168 498 488 561 39057 094 157 461

- 522 608 626 689 754 40120 290 761

- A 1000 M. 85 139 454 672 972

- 100% 100 Fr.-Lose von 1905.

18. Verlosung am 31. August 1907.

- Zahlbar am 1. Jan. 1908.

- Series:

- 13 29 79 247 290 311 315

- 349 383 433 459 459 473 485 606 522

- 677 638 739 749 741 750 795 825 948

- 997 1005 046 061 117 132 134 283 292

- 193 313 328 348 480 506 511 532 599

- 2) Hörder Bergwerks- und Hüttenverein, 4% Obig. v. 1895.

7. Verlosung am 30. August 1907.

- Zahlbar mit 3% Aufged.

- am 2. Januar 1908.

- 13 29 79 247 290 311 315

- 349 383 433 459 459 473 485 606 522

- 677 638 739 749 741 750 795 825 948

- 997 1005 046 061 117 132 134 283 292

- 193 313 328 348 480 506 511 532 599

- 3) Leisniger 3½% Stadt-Schuldscheine von 1888.

- Verlosung am 10. September 1907.

- Zahlbar am 1. April 1908.

- Series:

- 4713 4988 8163 18798 18118

- 18350 18605.

- Prämien:

- 4) Antwerpener Pr.-Lose von 1887.

12. Verlosung am 10. September 1907.

- Zahlbar am 1. Juli 1908.

- Series:

- 656 1889 8163 2222 4467 4454

- 5044 4612 8661 8661 7028 7427

- 7829 9326 11218 18064 14282

- 14545 14666 17296 17846 18710

- 21760 25123 25514 25311 26854

- 27390 27710 28409 29126 29440

- 29756 31635 32783 33402 32820

- 37025 38005 38766 39420 40340

- 40447 40723 41780 44653 44655

- 46443 48294 48544 50776 56152

- 56746 58551 60389 60585 62423

- 65440 64761 68584 68687 69689

- 70867 72187.

- Prämien:

- 2) Dresdner Fuhrwesen-

- Gesellschaft, Teilschuldverschriften von 1898.

- Verlosung am 5. September 1907.

- Zahlbar mit 10% Zins.

- Series:

- 4713 4988 8163 18798 18118

- 18350 18605.

- Prämien:

- 2) Leisniger 3½% Stadt-Schuldscheine von 1888.

- Verlosung am 10. September 1907.

- Zahlbar am 1. April 1908.

- Series:

- 656 1889 8163 2222 4467 4454

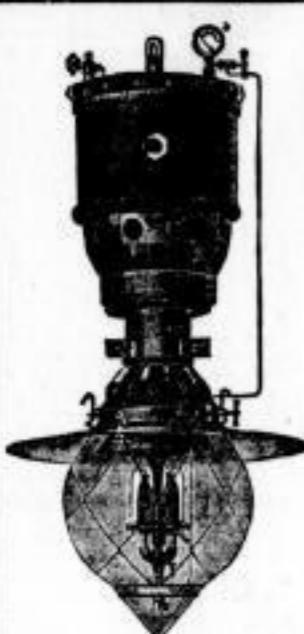
- 5044 4612 8661 8661 7028 7427

- 7829 9326 11218 18064 14282

- 14545 14666 17296 17846 18710

- 21760 2

Ersparnis 500% gegen elektr. Bogenlicht.



## Kinley-Licht

Petrol-Presslicht. Ganz gefahrlos  
Das beste u. billigste Licht für  
Fabriken, Werkstätten,  
Bahnhöfe,  
Strassen, Plätze.

Man verlange Prospekt No. 18  
und Referenzen-Liste.

300 Kerzen 2 Pf. per Stunde  
800 - 4 -  
1500 - 6 -

Bei den Eisenbahnen Deutschlands seit 3 Jahren in grossem  
Massstab eingeführt.

Kinley-Licht- & Apparatebau-Gesellschaft m. b. H.  
Frankfurt a. Main.  
General-Vertreter Friedrich Ernst Schulze, Halle a/S, Königstr. 29.

## Heiratsgesuche.

### Fort

aus d. Fabriklande, wo ich seit früher Jugend zur Rüstung diente ob dem begann Arbeit mein Studium. Bin geb. 21. Februar, bereits großvater, gen. Altmühlstein, Berlin ab. 15000 Rubel Vermögen. Sache guter Leute, edelgestimmt. Herrn der mich trocken zum Webe nehmen will. Gott erfüllt mir. Bitte schaffe mir Schiff „Anspruchlos“ 24“ Trieb dampfrossig, gen. Infanteriehaken. Anfangs u. indirekt verbüchert. Einzigste Dienstzeit erneuert.

Trotz Freigabe-Entbindung 101546  
geb. Lüker, Brandenburg 56

Dam. doct. Angelus, f. Mat. u. anf. Frau H. Engelhardt, Görlitz, Seite 62, I.

101544

Agenturen.

Eine Schraubenfabrik sucht einen tüchtigen, gut eingekleideten Vertreter.

Angebote sind unter Z. 94 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Altes solides Geschäft, welches P. wünscht u. die angrenzenden Länder bereisen läßt, übernimmt.

**Vertretung**

beg. Kleinvertretung in verschiedenen lohnenden Artikeln, gleichzeitig weiterer Art. Schrift. Off. u. K. 840 an Rudolf Mosse, Eberfeld.

Geb. in Stadt Chemnitz und Umgebung, sowie im Erzgebirge bei der Baderfunktion gut eingeschätzter Reisender nicht v. 101546

**Vertretung**

einer leistungsfähigen Weizen- und Roggenvollei ob 23%, Teile oder zu übernehmen. Off. Z. 345 Dampfspiel Chemnitz niedergel.

**Offene Stellen.**

Männliche.

Tüchtiger Planist wird ob sofort gesucht, Gage 100 A monatlich, 2 junge hübsche Damen, welche sich für die Bühne abstimmen wollen, können sich melden. Offerten mit einer Photographie an die Direktion des 2000 Stadtheaters in Schmalkalden.

Hausverwalter gesucht für einige Grundstücke. Honorer-App. und E. 15342 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

**Tüchtige Bücherreisende**

kommen sich durch den Vertrieb technischer Werke für Gasbau, Maschinenbau, Metalltechnik, Bergbau, Salzwerke, Eisen-, sowie Spezialwerke für Brände, Feuer, Ausläufer u. eine glänzende Erfahrung verschaffen.

Werden werden noch Reisen für Prof. Werner's Bibliothek f. d. praktische Leben eingesetzt.

Guthberlet & Co., Leipzig, Wünigen 33.

Cigars-Agent. gel. Vergüt. ca. 200 A mon. u. n. H. Jurgens & Co., Hamburg.

3-20 M. täglich können Personen nachgewiesen durch Schreibarbeit, bläsi. Tätigkeit, Vertriebung u. Ruh.

Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.

**Routinierter Inseraten-Acquisiteur**

bei Schalt und Provision sofort gesucht.

Buchdruckerei Max Strebe, Magdeburg.

## Vertreter gesucht.

### Größere Wollwarenfabrik

sucht für Leipzig, event. auch die Königreich Sachsen, branchebedienige, mit der Wollwaren-, Deilen-, Seiden-, u. Kunststoffverarbeitung vertraute Vertreter zur Einführung ihrer Erzeugnisse in Wollkries, Portieren-trieb, Textilzeng, Kleider- und Schalbedien.

Off. Offerten erbeten ab C. 74 an die Expedition d. Bl.

**Routinierter Reisender,**  
der Schlesien, Polen, Sachsen mit nachweisbar geringem Erfolg bereits bereit hat,  
von Kleie, Getreide-Großhandlung  
gründt. Offerten u. B. M. 5149 an Rudolf Mosse, Breslau.

### Intelligenter Kaufmann

nicht unter 30 Jahren alt, verheiratet oder ledig, der an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, wird für unser

Papier-, Lederw., Galanterie-, Bijouterie-, Wirtschaftsw.- und Spielwaren-Detail-Geschäft

gesucht. Verschafft nach längere Zeit als echter Detail-Verkäufer tätig gewesen sein, Kenntnisse im Schuhmacher-Verkauf, bes. u. energetisch Auftreten haben, um ein größeres Personal leiten zu können.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisse, Repliken und Photogramme erbeten an

J. Bargou Söhne, Görlitz.

## Vertrauensstellung

wird sofort ein zuverlässiger jüngerer Herr gesucht, der über einen gewandten Sinn verfügt u. an Selbstständigkeit gewöhnt ist. Sicherheitsleistung oder Beteiligung von ca. 20 000 A erforderlich. Off. ansonstliche Angebote erbeten ab L. U. 5952 an Rudolf Mosse, Leipzig.

## 4 Preise

11.50, 13, 15 und 18 Mk.

Einheitspreise für Damen- und Herren-

### Stiefel

in Chevreau, Box-Calf und Lack  
in hocheleganter u. solider Ausführung.

### A. Hammer,

8 Grimmaische Straße 8.

Wir suchen per 1. Oktober er. für unser Kontor einen Lehrling unter günst. Bedingungen.

Schreiber. Offerten erb. unter C. 77 an die Expedition d. Blattes.

Zur Bedienung der Ideal-Schreibmaschine

perfekte junge Dame, gewohnt in Gabelsch. Stenographie, zum sofortigen Auftritt gesucht für das Kontor einer lithogr. Anstalt.

Offerten mit Gehaltsangabe unter Z. 102 an die Expedition dieses Blattes.

### Weibliche.

Jüngere Kontoristin mit kdn. Handl. sicher i. Rednen u. leicht. Kontorar. vertr. f. Schreibkontor

sofort gesucht.

Jüngere Buchbinderin für Muster u. Aufschmittlegeschäft per 1. oder 15. 10. gesucht.

Carl Schmeiß, Windmühlenstraße 50.

Stenograph., Maschinen-Schreib.

Büro. Büro- und Schreibarbeiterin soll geh. F.W.Klose, Seidenhausen-Großh. 7, p.

ca. 1000,-

Friedrich Gronau, Leipzig, Kochstraße 26.

### Der Allgemeine Deutsche Verein für Hausbeamten

Königstr. 26, I., dem. Zähnen, Wirtschaftsräum., Haussam., Kinderkraut, Erzieh. Zweck d. a. Wohl. 11-12.

Ältere Wirtschaftsräum.

zu einem Herrn gesucht. Off. mit Bild u. Z. 96 Erb. d. Bl. erb. ohne

Ich habe per sofort ein junges, gesätteltes Mädchen (nicht unter 20 Jahren) aus guter Familie als

### Stütze.

Dasselbe muss in allen wichtigen häuslichen Arbeiten u. mit der Küche aufwartet sein und die Kosthalt über einen Jahr. Kinder führen. (Haushaltssach.)

Sofortige Angebote mit Gehaltsanträgen an

Haushaltshilfes. Hans Lenk, Schöneberg (Strasse).

Weibl. Personal für Hotel (Kochinen, Zimmermädchen) zu gehn.

Kellnerin. Lüderitz, 18.

Saun., tägliches Waschen f. Küche u. Haus bei einem Wohn zum 15. X. Kreuzer, 10, part. L.

Alt. kinderlos. Wäldchen od. Kinderfrau, die Handarbeit mit übernimmt, zum 15. Okt. g. König Johann-Str. 5, III.

Bei Wäldchen zum 1. Oktober bei 2. Wohn u. 1. n. Bekond. gel. dass. König Johann-Strasse 2, I. r.

Eine santere, kluge

Aufwartefrau, welche schon in besserer Händen gedielt hat, wird für jeden Sonntag gesucht.

gesucht.

Platzm. Karl Heine-Strasse 8, Weideweg 1, 14-9 Uhr abends.

Jung. saub. Mädch. als Aufwart.

gesucht. Königstr. 11, III., bei Böttger.

Stellengesuche.

Männliche.

Zweckmässiger Raumh. Wirtschaftsräum. 27 Jahre alt, bereits im Dienst gerellt, höhere Webeschule in Berlin besucht mit besten Abschneiden ausgezeichnet, sucht, gefügt auf eine kleinere Stellung als Reisender ev. für Mittel-Deutschland.

Off. Off. u. F. 8201 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Höhe d. Bl. erb. erbeten.

Buchhalter, verbrauchtwürdige, mit vorzüglichen Leistungen, nicht älteren Posten. Off. und C. 76 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, verh. gut. Gehn. (gel. Bl.), L. off. Kontorar. dem. (Schiff), Front- u. Büro- (Bef.).

sucht Stellung

im Kontor oder Lüderitz.

Offerten unter U. C. 5652 an Rudolf Mosse, Höhe d. Bl.

Ein Kontorist

d. 3. v. Wille est.) mit fetter Handchrift, g. Bezugniss, nicht Beleidigung

i. Kontor, gleich weiche Branche, als Ausbildung. Off. u. Z. 103 Gyn. d. Bl. erb.

Hug & Co., Altegoitz, 20, einer

Am Markt.

Geschäftshaus-Nebau Hainstr. 5 — Kleine Fleischergasse 8.

Durchgangsgrundstück „Al. Joachimstal“.

Zu meinem Nebau sind noch in den nach der Quastra. zu gelegenen Teil

in der 1. Etage 380,- qm

z. II. : 170,- qm

z. III. : 210,- qm

verbunden im im Kellergergeschoss 250,- qm Lagerräume

mit ähnlichen Räumen in Centralrieg. elektr. Licht und Kraftleitung.

Nächstes Bürogebäude Hainstrasse 5, Tr. C. IV.

Baumeister Johannes Wetzold.

Thomasgasse 3, Geschäftshaus-Neubau,

sofort preiswert zu vermieten:

die II., III. Etage, je zirka 80 qm Meter, beste Lichterhöhl.

Wirtschaftsräum., Zentralheizung, Gas, elektr. Licht. Neu. das. im Gesch.

F. H. Hirsch D. d. d. Besitzer Gebr. Fleischmann, Jacobstr. 6. Tel. 2290.

Petersstrasse 27 („Drei Rosen“)

und im II. Stockwerk des Bordeng. (Treppe A) Wirtschaftsräum., bew.

Büro- u. Lagerräume, best. auch Wohnung, bestehend aus 8 großen, hellen

Zimmern nebst Zubett, für sofort oder später zu vermieten.

Nächstes Trepp. B. im Kontor.

Zeighaus, Neumarkt 18,

sofort zu vermieten

Laden, 140 qm

event. mit darunterliegenden

Niederlagen u. Kellerräumen

ca. 400 qm.

Nächstes dafelbst im Meßbureau.

Laden-Vermietung.

Rossplatz 12/13, Neubau,

sind besonders schöne, große Läden mit taghellem

hohen Conterrain ganz oder geteilt zu vermieten.

Nächstes dafelbst bei Paul Knaur, an der Ross.



